



OCEANWIDE
30 YEARS OF EXPEDITIONS

Falklandinseln, Südgeorgien, Antarktis

18. Oktober – 7. November 2024



M/V Plancius

MV Plancius wurde nach dem niederländischen Astronomen, Kartografen, Geografen und Minister Petrus Plancius (1552–1622) benannt. Plancius wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff für die Königliche Niederländische Marine gebaut und trug den Namen Hr. Ms. Tydeman. Das Schiff war bis Juni 2004 für die Königliche Niederländische Marine im Einsatz, bevor es von Oceanwide Expeditions gekauft und 2007 vollständig umgebaut wurde, um zu einem Expeditionsschiff für 114 Passagiere umgewandelt zu werden. Plancius ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen maximalen Tiefgang von 5 m. Es verfügt über eine Eisfestigkeitsbewertung von 1D, eine Höchstgeschwindigkeit von über 12 Knoten und drei Dieselmotoren mit jeweils 1230 PS.

Kapitän Evgeny Levakov

Und seine internationale Besatzung

1. Offizier: **Viki Virtanen**
2. Offizier: **Giovanie Simene**
3. Offizier: **Solina Duguay**

Chef Ingenieurer: **Sebastian Alexandru**

Hotel Manager: **Oleksandr Lyebyedyev**
Assist. Hotel Manager: **Bogdan Manievski**
Küchenchef: **Bawa Gaurav**

Schiffsarzt: **Zoë Allen**

Expeditionsleiter: **Ali Liddle**

Assist. Expeditionsleiter: **Allan White**

Expedition Guides: **William Kennedy**
Chloe Power
Steffi Liller
Esther Josten
Gabi Kolodko
Yves Adams

Tag 1 – 18. Oktober

Puerto Madryn, Argentinien – Einschiffung

15:00 GPS Position: 42° 46' 9.1N/ 65° 02' 18.64" E

Wetter: klar, Lufttemperatur: 21°C, Wassertemperatur: 15°C



Heute ist der Tag! Es ist endlich Zeit, unser einzigartiges Abenteuer zu beginnen! Am späten Nachmittag gingen wir an Bord unseres Schiffs, Plancius, unserem Zuhause für die nächsten zwanzig Tage. Für die meisten von uns war es eine lange Reise, daher waren wir froh über den herzlichen Empfang durch die Crew. Der Tag war wolkenlos, warm und ein gutes Omen für die drei Wochen, die vor uns liegen.

Puerto Madryn zeigte sich von seiner freundlichen Seite. Einige von uns verbrachten ein paar Tage damit, die Gegend zu erkunden, Vögel zu beobachten oder einfach die vielleicht letzte Gelegenheit zu genießen, in der warmen Sonne zu sitzen,

bevor die kalten Temperaturen auf uns zukommen.

Wir erreichten rechtzeitig den Kai, nachdem wir uns vom örtlichen Militär und den Hunden verabschiedet hatten, die unsere Koffer kontrollierten. Die Plancius legte langsam ab während wir von Bord den wunderschönen Sonnenuntergang genossen.

Zum Tagesprogramm gehörte noch die obligatorische Sicherheitsübung, bevor wir mit Snacks und einem Glas Sekt verwöhnt wurden. Zusammen mit unserem Kapitän und dem Expeditionsteam stoßen wir auf eine erfolgreiche Reise an.



Den Rest des Abends verbrachten wir damit, unsere Mitreisenden, Zimmerkameraden und die Crewmitglieder kennenzulernen, mit denen wir die nächsten Wochen auf unserer großen Reise verbringen werden.

Tag 2 – 19. Oktober

Auf See in Richtung der Falklandinseln

12:00 GPS Position: 45°18.0'N / 063°30.8'E

Wetter: klar, Lufttemperatur: 17°C, Wassertemperatur: 13°



Nach einer wohlverdienten ersten Nacht an Bord der Plancius wurden wir von sehr ruhigen Gewässern und einem wunderschönen Sonnenaufgang begrüßt. Die Frühaufsteher unter den Vogelbeobachtern und Fotografen sichteten bereits jetzt zahlreiche verschiedene Seevögel und mehrere Walarten, dazu gesellten sich gelegentlich südamerikanische Seelöwen. Die zahlreichen Sei-Wale mit ihren meterhohen Wasserfontänen, weckten in uns die Hoffnung, noch viele weitere Wale auf dieser Reise beobachten zu können.

Immer mehr Ferngläser und Kameras reihten sich an Deck auf, während wir das flache Meer und die warme Brise des Südatlantiks genossen und langsam den Blick auf die argentinische Küste verloren. Die Langschläfer wurden von unserem ersten Weckruf durch das Ansagesystem des Schiffs geweckt, der alle informierte, dass das Frühstück serviert wurde!

Am Morgen erzählte Ali uns in der Lounge Geschichten von ihrem 15-jährigen Aufenthalt auf den Falklandinseln und erklärte, wie das Leben auf diesen abgelegenen Inseln ist und warum man sie unbedingt besuchen sollte.



Später am Vormittag berichtete Yves über die Grundlagen der Fotografie und wie man seine Kamera für diese Reise einstellen sollte. Es dauerte nicht lange und noch während Yves' Vortrag tauchten wieder einige Sei-Wale auf. Wir nutzten die Gelegenheit für eine kurze Pause draußen mit einer fantastischen Show.



Die warme Sonne und die milde Brise auf Deck machten es sehr angenehm, während wir unsere Liste der gesichteten Vogelarten weiter ergänzten – besonders die Zahl der Albatrosse, Kapsturmvögel und Sturmtaucher stieg, was deutlich machte, dass wir uns immer weiter von der Küste entfernten.

Nach unserem ersten Mittagessen – oh, was für eine Auswahl am Buffet! – hielten unsere Biologinnen Chloe und Steffi eine beeindruckende Präsentation über die Walarten,

die wir bisher gesehen hatten, sowie andere Arten, die wir noch hoffentlich noch zu sehen

bekommen. Die Zeit verging wie im Flug an diesem wunderschönen, sonnigen Tag. Wir machten neue Bekanntschaften und genossen es, einfach mal nichts tun zu müssen.

Leider zwang uns ein bedauerlicher Notfall an Bord, unsere Route zu ändern und wie mussten einen kleinen Umweg nach Comodoro Rivadavia, einer argentinischen Küstenstadt, machen. Will lenkte uns mit einem Vortrag ab und führte uns in die einzigartige politische Situation der Falklandinseln ein. Er vermittelte uns ein besseres Verständnis für die Geschichte und Probleme, die diese abgelegenen Inseln in der Vergangenheit erlebt haben.

Im Restaurant genossen wir das köstliche Abendessen, das von dem großartigen Küchenteam zubereitet wurde, bevor wir erneut die Gelegenheit hatten, einen wunderschönen Sonnenuntergang zu beobachten, während wir in Richtung Westen für die Nacht segelten. Ein Tag voller Sonne und ruhiger See an unserem ersten Expeditionstag!



Tag 3 – 20. Oktober

Comodoro Rivadavia, und weiter Richtung Falklandinseln

12:00 GPS Position: 45°86.7'S / 067°50.0'E

Wetter: sonnig, Lufttemperatur: 18°C, Wassertemperatur: 15°C



Wir erwachten bei wunderschönem sonnigen Wetter und ruhiger See, während die Plancius in Richtung argentinischer Küste segelte. Unser ungeplanter nächster Anlaufhafen war die Küstenstadt Comodoro Rivadavia, die die nächstgelegenen medizinischen Einrichtungen für die Notfallsituation an Bord beherbergte. Diese kleine Umleitung bot uns die Möglichkeit, mehr Wildtiere zu beobachten und

einen Blick auf einen Teil Argentiniens zu werfen, den die meisten von uns noch nie gesehen hatten. Nach dem erfolgreichen Transfer unseres Gastes vom Schiff an Land mit Unterstützung des Plancius-Teams und der lokalen argentinischen Behörden setzten wir unseren Kurs fort.

Die begeisterten Vogelbeobachter hielten die Stellung an Deck, obwohl aufgrund der ruhigen Bedingungen nicht viele Albatrosse unterwegs waren, da diese Vögel den Wind brauchen, um über die Wellen zu gleiten. Dennoch wurden einige weitere Meeressäugtiere gesichtet, darunter Peale's Delfine, weitere Sei-Wale und ein paar Südkaperwale.

Nach einem leckeren Mittagessen trafen wir uns mit Ali in der Lounge, um mehr über die aktualisierten Pläne für die nächsten Tage zu erfahren. Chloe und Steffi hielten dann einen Vortrag über die Robben des Südlichen Ozeans, in dem sie uns viele Informationen über die Arten, die wir auf unserer Reise antreffen könnten, sowie über deren Biologie und Verhalten vermittelten. Auch erklärten sie uns die Hauptunterschiede zwischen „Hunds“- und „Ohren“-Robben.



Nach einer Tasse Tee und Kuchen gesellte sich Allan zu uns, der uns einen sehr interessanten Vortrag über das Leben auf den Falklandinseln hielt. Allen ist bereits in fünfter Generation echter Falkländer und hat eine immense Leidenschaft für seine Heimatinsel. Er sprach mit Freude von der Zeit, die er und seine Frau auf der abgelegenen West Point-Insel verbrachten, wo sie zu Alleskönnern wurden – Klempner, Elektriker, Metzger und mehr, da das

Leben in der Abgeschlossenheit bedeutete, dass man lernen musste, sich um die Dinge selbst zu kümmern. Wir erfuhren von den lokalen Produkten der Falklandinseln, wie Diddle-Dee-Marmelade und dem charakteristischen „365“-Gericht – ein Teller mit Schaffleisch für jeden Tag des Jahres. Die

vielen mitreißenden Geschichten weckten unsere Vorfreude auf unseren Besuch in den kommenden Tagen.

Ali gab uns eine kurze Übersicht über die Pläne für die nächsten Tage, gefolgt von einem kurzen Beitrag von Gabi über Albatrosse in der Literatur und von Steffi über die Südkaper-Wale.

Das Dessert heute Abend wurde von einer Gruppe verspielter Peale's Delfine unterbrochen, die neben der Plancius im herrlichen Sonnenuntergang des Südatlantiks schwammen.



Tag 4 – 21. Oktober

Auf See Richtung Falklandinseln

12:00 GPS Position: 48°44.4'S / 063°15.5'E

Wetter: teilweise bewölkt, **Lufttemperatur:** 13°C, **Wassertemperatur:** 6°C

Unser dritter Tag auf See begann mit leichtem Wind und moderatem Seegang, der der Plancius ein sanftes Rollen verlieh, während sie weiterhin auf die Falklandinseln zusteuerte. Expeditionleiterin Ali weckte uns um 07:45 Uhr, kurz darauf gab es Frühstück. Viele von uns waren schon eine ganze Weile auf den Beinen, insbesondere die eifrigen Vogelbeobachter, die seit der ersten Morgendämmerung den Bug des Schiffs besetzt hatten.

Die erste Vorlesung des Morgens hielt Ali, die eine großartige Präsentation über Pinguine gab. Alle Arten, die wir während der Reise hofften zu sehen, wurden umfassend behandelt, mit fantastischen

Bildern, die uns helfen sollten, diese charismatischen Geschöpfe bereits vor unserem ersten Treffen mit ihnen besser kennenzulernen. Später am Morgen gab das Expeditionsteam eine Mini-Vorlesung, die eine Vielzahl interessanter Themen abdeckte.

Im Laufe des Vormittags begann die Plancius sich stärker zu bewegen als wir es bisher auf der Reise gewohnt waren. Wir waren seit dem Verlassen von Puerto Madryn mit fantastischen Bedingungen gesegnet worden, aber jetzt begannen die „Roaring Forties“, ihr wahres Gesicht zu zeigen. Eine Richtungsänderung und die Zunahme der Windgeschwindigkeit waren für den Nachmittag vorhergesagt worden, sodass dies keine Überraschung war. Eine kleine Schlange bildete sich vor der Krankenstation, während die Gäste um Medikamenten gegen Seekrankheit baten, und beim Mittagessen gab es einige leere Plätze im Restaurant.

Die Bedingungen verschlechterten sich langsam im Laufe des Nachmittags, und die Entscheidung wurde getroffen, die Ausgabe der Gummistiefel vorzuziehen, bevor das schlimmste Wetter eintraf. Deck für Deck wurden wir aufgerufen, um auf Deck 3 unsere „neuen besten Freunde“ abzuholen. Die Muck-Boots brauchten wir für jede Landung während der Reise, mit Ausnahme von Stanley, der Hauptstadt der Falklandinseln. Nachdem dies erledigt war, zogen sich viele für eine horizontale Auszeit in ihre Kojen zurück.

Um 16:30 Uhr gab der Falkländer Allan einen Überblick über den Krieg, der 1982 auf den Inseln stattfand. Dieser unangenehme Konflikt mag kurz gewesen sein, mit nur 74 Tagen argentinischer Besetzung, kostete jedoch fast eintausend Soldatenleben auf beiden Seiten. Viele von uns waren sich gar nicht darüber bewusst, welche eine massive „Task Force“ Großbritannien entsandte, um die Falklands erfolgreich zurückzuerobern.



Am frühen Abend war der Seegang so, dass die äußeren Decks geschlossen werden mussten. Viele Wellen brachen nun über den Bug der Plancius und sie rollte ziemlich stark. Doch sie meisterte die rauen Seeverhältnisse sehr gut. Um 18:15 Uhr bat uns Expeditionleiterin Ali, uns in der Lounge zu treffen. Das tägliche Recap gab Einblick über die Aktivitäten des nächsten Tages auf den Falklandinseln und ein obligatorisches Sicherheitsbriefing für die Zodiacs.

Der Tag endete mit einem weiteren fantastischen Abendessen, das von der besten Schiffs-Hotelabteilung der Welt zubereitet und serviert wurde. Trotz mancher, die ebenfalls die Auswirkungen des rauen Wetters spürten, wurde der Service wie gewohnt mit der fröhlichen Art durchgeführt, die wir schätzen gelernt hatten. Für die meisten von uns war es keine lange Nacht. Die Plancius wiegte uns sanft in den Schlaf, während die Falklands immer näher rückten.

Tag 5 – 22. Oktober

New Island, Falklandinseln

12:00 GPS Position: 51°43.1'N / 061°18.0'E

Wetter: teilweise bewölkt, **Lufttemperatur:** 12°C, **Wassertemperatur:** 7°C

Land in Sicht! Bereits beim ersten Licht war Land am Horizont sichtbar, sowohl voraus als auch an Steuerbord. Endlich näherten wir uns den Falklandinseln. New Island, unser Ziel für den Tag, wurde immer größer, und als Ali den Weckruf gab, war die Insel aus jedem Fenster und Bullauge auf der Steuerbordseite sichtbar. Die Aufregung war groß, endlich diesen abgelegenen und magischen Ort zu betreten.



New Island liegt im äußersten Westen des Falkland-Archipels. Das nächste Land im Westen ist Argentinien, rund 400 Meilen (644 km) entfernt. Traditionell war die Insel eine Schaffarm, auf der ein oder zwei Familien einen sehr abgelegenen Lebensstil führten, der von harter Arbeit geprägt war. In den frühen 1900er Jahren wurde dort eine Walfangstation eingerichtet, die jedoch aufgrund des Mangels an Walen in der Region kein großer Erfolg war. Die Station wurde abgebaut, um die Materialien für den Bau einer Walfangstation auf Südgeorgien zu nutzen.



Heute ist New Island ein Naturschutzgebiet, das von der örtlichen "Falklands Conservation" verwaltet wird. Ihre Aufseher – Tim und Jenni – waren da, um uns an Land zu begrüßen. Die Landung erfolgte an einem kleinen Sandstrand in einer geschützten Ecke der Bucht nahe der Siedlung. In der Nähe unseres Landepunkts lag das Wrack der Protector III, eines ehemaligen britischen Minensuchboots, das von einem früheren Besitzer der New Island als Arbeitsboot genutzt wurde.

Wir wanderten durch ein üppiges, grünes Tal, in dem wir unzählige Magellangänse mit ihren Küken sahen. Die Vogelbeobachter waren begeistert, so viele, normalerweise scheue, Rotkopfgänse und den spektakulären Langschwanz-Soldatenstärling mit seiner leuchtend roten Brust zu sehen. Auf der anderen Seite der Insel, in der Settlement Rookery, erwartete uns ein atemberaubender Anblick. Hier lebte eine große, gemischte Kolonie von Schwarzbrauen-Albatrossen, Felsenpinguinen und Blauaugenscharben. Der Anblick mit dramatischem Hintergrund aus Meeressklippen und der Lärm waren wirklich beeindruckend. Viele der Albatrosse saßen auf Eiern, während die Felsenpinguine noch in der Paarungsphase waren. Die Blauaugenscharbe waren beschäftigt, Material für den Nestbau zu sammeln.



Während wir diesen bemerkenswerten Ort genossen, breitete sich eine zusätzliche Welle der Aufregung in unserer Gruppe aus. Aufseher Tim hatte einen einzelnen Goldschopfpinguin entdeckt, der einige Meter weiter unten an der Klippe zwischen den vielen Felsenpinguinen hockte. Bald erfuhren wir, warum dies eine so besondere Sichtung war.... Goldschopfpinguine sind extrem selten auf den Falklands. Es wird geschätzt, dass es in der Falklands-

Population nicht mehr als einhundert sogenannte "Macaronis" gibt. Sie sind eine subantarktische Art, die ein kälteres Klima bevorzugt, weshalb Südgeorgien ihr Hauptverbreitungsgebiet ist, wo ihre Zahl in die Millionen geht. Dieser Goldschopf war nicht verloren. Er wurde schon öfter hier gesichtet und gehört zu den Falklands. Höchstwahrscheinlich wird er sich mit einem Felsenpinguin paaren, woraus hybride Nachkommen entstehen.

Auf dem Rückweg zur Landungsstelle nutzten einige von uns die Zeit, um zu einem kleinen Höhenzug zu wandern, von dem aus wir eine fantastische Aussicht genossen. In der Nähe des Strandes befand sich ein kleines Museum, in dem einige Souvenirs verkauft wurden. Viele freuten sich, dass ein Paar Falkland-Uferwippen – lokal als Tussock-Vögel bekannt – in einer Nische einer der Außenwände des Museums nistete. Wir verabschiedeten uns von Tim und Jenni und nahmen die Zodiacs zurück zur Plancius. Während des Mittagessens repositionierte sich das Schiff ein Stück nach Norden und ankerte im North Harbour, wo uns ein ganz anderes Erlebnis auf New Island erwartete.





Es war sehr windig im North Harbour, aber das hielt uns nicht auf. Die Zodiacs brachten uns für eine weitere Landung an einen schönen Sandstrand. Wieder war Aufseher Tim da, um uns zu begrüßen. Wir wanderten ins Landesinnere und hinauf zu einem kleinen Sattel, wo wir unsere ersten Esels-Pinguine der Reise begrüßen durften. Im Tal dahinter gab es viele weitere Gruppen von Eselspinguinen, die hauptsächlich Eier brüteten. In der Nähe befand sich eine kleine Forschungsstation mit einem kuriosen Namen – das Virgin Hotel – gebaut von einem

ehemaligen Besitzer von New Island, der einen Sinn für Humor hatte. Von der ersten Gruppe Eselspinguine aus hatten wir zwei Optionen. Der eine Weg führte uns zu einem atemberaubenden Sandstrand, wo die Pinguine aus dem Meer kamen. Der andere Weg führte zu einer Klippe, wo wir mehr Zeit mit den Schwarzbrauen-Albatrossen und den Felsenpinguinen verbringen konnten. Es gab viel Zeit, sodass wir beide Sehenswürdigkeiten besichtigen konnten.

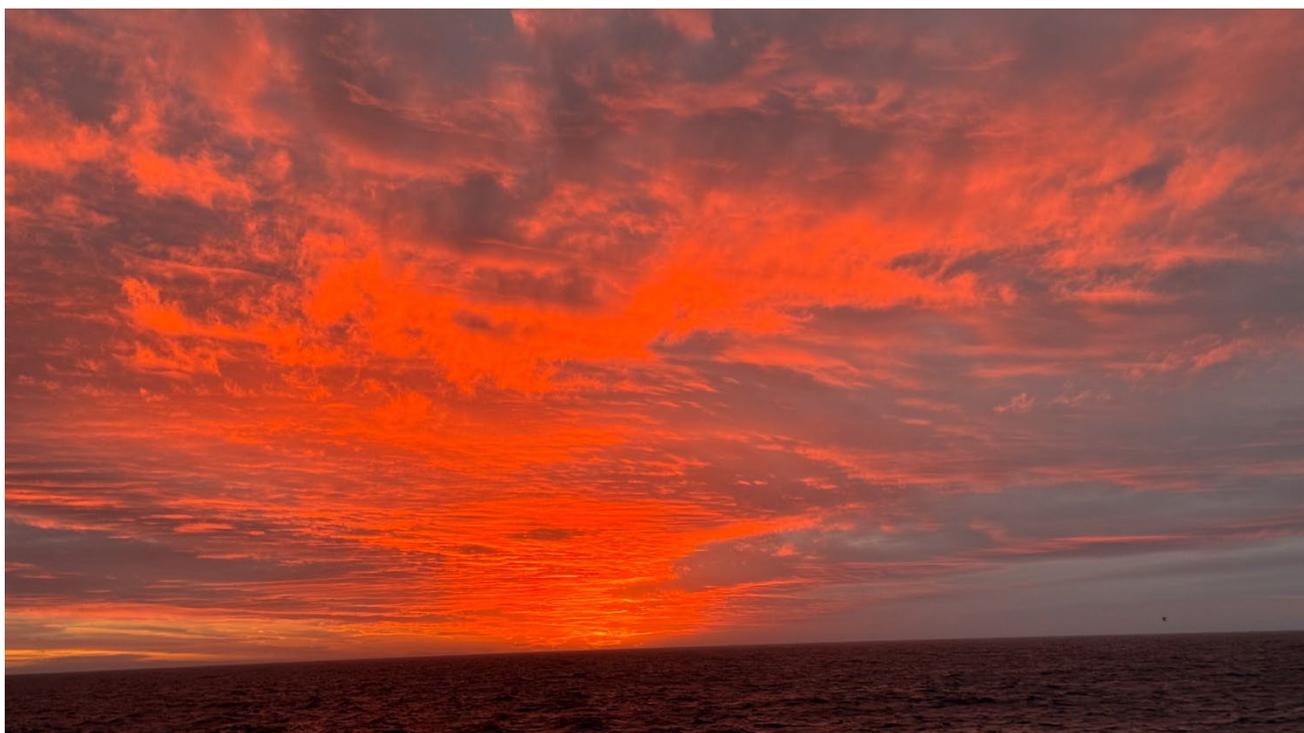
Es war ein heller Nachmittag, aber gegen Ende des Tages zog sich der Himmel zu und es wurde kalt. Sogar ein paar Tropfen Regen wurden spürbar, aber glücklicherweise kam es nicht zu mehr. Wir machten uns alle auf den Weg zurück zum Landepunkt, um mit dem Zodiac zurück zur Plancius zu fahren. Um 17:15 Uhr verabschiedeten wir uns von der schönen New Island, und die Plancius machte sich bereit zur Fahrt in die Hauptstadt der Falklands, Stanley.



Nach Alis Abendbriefing gab sie uns einen Überblick über den Schutz der Albatrosse auf den Falklandinseln und erklärte, wie die Zusammenarbeit der Regierung mit der lokalen Fischerei dazu führte, den Beifang der Albatrosse fast auf null zu reduzieren. Eine wahre Erfolgsgeschichte!

Als das Tageslicht zu schwinden begann, wurden wir mit einem fantastischen Sonnenuntergang verwöhnt, während wir eine sehr enge Passage namens „The Woolly Gut“ durchfuhren. Ein „Wooly“ ist ein katabatischer Wind im Slang der Falklands. Wir passierten die schmale Wasserstraße mit Westfalkland an Steuerbord und West Point Island an Backbord. Allan, unser stellvertretender Expeditionsleiter lebte hier fast fünf Jahre lang mit seiner Frau und seinem Hund.

Und so endete ein wunderschöner Tag auf den Falklandinseln. Nun freuten wir uns auf den Besuch von Port Stanley, der kleinen Hauptstadt der Inseln.



Tag 6 – 23. Oktober

Stanley, Falklandinseln

12:00 GPS Position: 51°42.1'S / 057°51.4'E

Wetter: klar, **Lufttemperatur:** 13°C, **Wassertemperatur:** 7°C



Zweiter Tag auf den Falklands! Heute begann der Tag mit Alis freundlichem Weckruf, als wir in Port Stanley ankamen. Auf dem Deck versammelten wir uns, um zuzusehen, wie der Kapitän geschickt durch die "Narrows" navigierte – eine schmale Meerenge, die in den Hafen führt, bevor wir schließlich vor der Küste ankerten. Aufregung lag in der Luft, während wir uns darauf vorbereiteten, die Hauptstadt der Falklandinseln zu erkunden. Als wir uns dem Steg in unseren Zodiacs näherten, wurden wir von einem ansässigen Seelöwen

begrüßt, der entspannt am Pier lag und jedem ankommenden Boot einen langsamen, neugierigen Blick zuwarf.

Während wir an Land gingen, sprang Hunter, der Biosecurity-Hund, an Bord, um das Schiff zu inspizieren und sicherzustellen, dass wir bereit waren, unsere Reise nach Südgeorgien fortzusetzen. Hunter ist ein erfahrener achtjähriger Hund, der aus den Niederlanden in einem Militärflugzeug

angereist ist, um dem South Georgia Heritage Trust und der Regierung zu helfen. Mit seiner feinen Nase spürt er Ratten und Mäuse auf und hilft somit, die Inseln vor invasiven Arten zu schützen.



Nachdem wir an Land gegangen waren, teilte sich unsere Gruppe, um Port Stanley zu erkunden. Einige von uns tauchten in die reiche Geschichte der Stadt ein, schlenderten entlang des Denkmals für den Falklandkrieg, bewunderten Überreste des Konflikts und besuchten Sehenswürdigkeiten wie die Christ Church Cathedral. Dieses einzigartige Gebäude, die südlichste anglikanische Kathedrale der Welt, hat einen berühmten Bogen aus dem Kiefer eines Blauwals – ein eindrucksvolles Zeugnis des maritimen Erbes der Region. In der Nähe boten die

St. Mary's Church und das Falkland Islands Museum, gefüllt mit Artefakten und Ausstellungen, tiefere Einblicke in die lokale Kultur und Geschichte.

Unterdessen machten sich die Vogelenthusiasten in unserer Gruppe mit einem Taxi auf den Weg zur Gypsy Cove, um die gefiederten Wunder der Region näher zu betrachten. Dort erwarteten sie den Falkland Regenpfeifer, der Rotbrust Regenpfeifer und die Magellan Bekassine (auch Falkland Sumpfschnepfe) – allesamt Belege für die unglaubliche Biodiversität der Inseln. Interessante Tatsache: Der Rotbrust Regenpfeifer ist bekannt für seine auffällig rostfarbene Brust und wandert saisonal hierher, während die Magellan Bekassine bei Vogelbeobachtern wegen ihrer scheuen Natur und der schnellen, zackigen Flüge bekannt ist. Die Sichtung dieser Vögel sorgte für Aufregung bei denjenigen, die nach seltenen Arten Ausschau hielten.



Viele von uns freuten sich darüber, dass die berühmte Gin-Destillerie extra für uns öffnete. Die Falkland Islands Distillery ist bekannt für ihre einzigartigen botanischen Gins, deren Rezeptur "Kelp" – die aromatische Braunalge enthält, was dem Gin seinen unverwechselbaren Küstengeschmack gibt. Das Klirren der Ginflaschen begleitete unsere Rückkehr zum Schiff – ein neues Andenken an die Falklandinseln, das wir zuhause genießen können.

Nach einem herzhaften Mittagessen an Bord machten wir uns auf den Weg nach Südgeorgien, mit einem Nachmittag auf See, der uns erwartete. Bald schon schaukelte die Plancius durch Wellen und Wind. Das hielt die Hartgesottensten von uns nicht ab, die sich am Bug positionierten, um die majestätischen Seevögel wie den Schwarzbrauen-Albatros und die Riesensturmvögel zu beobachten. Als die Wellen schließlich stärker wurden, ermutigte man uns sanft, nach drinnen zu gehen.



Unsere Expeditionsleiterin Ali lud uns in die Lounge ein, wo sie uns Geschichten von ihrer Zeit auf Sea Lion Island erzählte. Dies ist ein abgelegener Außenposten der Falklands, wo sie weit weg vom Rest der Welt die Corona-Zeit verbrachte. Ihre Erzählungen malten ein lebhaftes Bild vom Leben in Isolation auf der Insel, mit all den Herausforderungen und all der Schönheit ihrer Erfahrungen.

Das Abendessen brachte ein ruhiges Ende zu unserem Tag, während viele von uns auf den Horizont schauten und den Sonnenuntergang über den sich brechenden Wellen genossen. Wir feierten den Geburtstag einer Mitreisenden, Ashley, mit einer fröhlichen Version von „Happy Birthday“ und versammelten uns später in der Lounge, um Fotos zu bearbeiten, Artenlisten zu aktualisieren und über ein paar Spiele zu lachen, bevor wir uns für die Nacht zurückzogen

Unsere Reise gen Süden ging weiter, und mit jedem Tag fesselte uns die Weite und die Schönheit dieser abgelegenen Welt mehr und mehr.

Tag 7 – 24. Oktober

Auf See Richtung Südgeorgien

12:00 GPS Position: 52°25.2'N / 050°46.7'E

Wetter: wolkig, Lufttemperatur: 5°C, Wassertemperatur: 5°C



An diesem ersten Tag unserer Überfahrt nach Südgeorgien war das Meer unruhig aufgrund der Nachwirkungen des vorhergehenden Sturms. Die starken Wellen hoben uns an und rollten uns von Seite zu Seite, während wir ein gemütliches Frühstück genossen und uns auf einen ruhigen Tag freuten.

Kurz nach dem Frühstück hielt Steffi einen interessanten Vortrag über die Vögel, die wir bisher gesehen hatten. Vom kleinen Sturmvogel bis zum majestätischen Albatros

– diese Vögel sind Meister ihrer Umgebung und nutzen die Kraft des Windes, um sich fortzubewegen. Manche können ohne dessen Unterstützung aufgrund ihres Gewichts gar nicht abheben!

Später am Vormittag, nach einem Stück leckeren Kuchen und einer frischen Brise, gab Ali uns eine Einführung in die reiche Fauna und Flora Südgeorgiens. Nachdem sie ein Jahr dort gelebt hatte, erzählte sie uns eine Reihe von Geschichten, von der Walfangzeit bis zu den Bemühungen, invasive Arten wie die Ratten und die Rentiere, die die Norweger hier her brachten, zu bekämpfen.



Das Mittagessen war wie immer ein Genuss, und um die Mahlzeit zu verdauen, lud Esther uns zum ersten Teil ihres Vortrag über den Boss selbst, Sir Ernest Shackleton, ein. Bald hoffen wir, ihm persönlich die Ehre zu erweisen und auf sein Andenken anzustoßen.

Heute hatten wir nicht nur Aktivitäten drinnen, sondern auch draußen! Die Vogelbeobachtung fand heute wieder statt, und mehrere neue Arten wurden unserer ständig wachsenden Vogelliste hinzugefügt. Unter anderem machte eine

Gruppe von Schlegelsturmavögeln machte einen unerwarteten Auftritt, da diese normalerweise weiter nördlich nach Nahrung suchen. Später kam der wunderschöne Russ-Albatross mit seinem samtenem Gefieder und dem Halbmond-Auge hinzu. Heute war ein toller Vogel-Tag, an den wir uns alle mit Freude erinnern werden!

Am Abend war es an der Zeit, uns mit Südgeorgien und den Regeln vertraut zu machen, die bei unserem Besuch zu beachten sind. Morgen erwartet uns ein weiterer Tag auf See, bevor wir endlich das sagenumwobene Südgeorgien erreichen.



Tag 8 – 25. Oktober

Auf See Richtung Südgeorgien

12:00 GPS Position: 53°10.7'N / 043°34.2'E

Wetter: Nebel, Lufttemperatur: 6°C, Wassertemperatur: 2°C



Während die meisten von uns noch schliefen, überprüfte das Personal die Außendecks, um festzustellen, ob nachts irgendwelche Vögel auf dem Schiff gelandet waren. Wir näherten uns den Inseln Südgeorgiens und mussten jetzt während der dunklen Stunden mit geschlossenen Vorhängen fahren. Glücklicherweise war kein Vogel abgestürzt, so dass wir heute auf dem eher regnerischen

und windstillen Meer mit unseren Ferngläsern auf Erkundungstour gehen konnten. Die Bedingungen bedeuteten, dass nicht so viel los war, und später am Morgen versperrte aufziehender Nebel schließlich den größten Teil unserer Sicht.

Doch dies konnte unsere gute Laune nicht trüben, denn heute stand unser Biosicherheitscheck an! Nach der obligatorischen Einführung und der Einweisung in die Biosicherheit in Südgeorgien holten die Guides die Staubsauger und Bürsten heraus. Alle waren sehr fleißig bei der Reinigung ihrer Ausrüstung, bevor sie von den Guides in der Lounge kontrolliert wurden, so dass die Reinigung reibungslos verlief!

Nach der Mittagspause setzte Esther ihren Vortrag über Sir Ernest Shackleton fort und erzählte in Teil 2 von ihrer unglaublichen Reise von der Antarktis nach Südgeorgien.

In der Zwischenzeit besserte sich das Wetter und der Nebel lichtete sich. Das bedeutete, dass die Vogelbeobachter wieder in die Ferne blicken konnten. An diesem Seetag wurden einige gute Arten gesichtet, darunter eine große Anzahl von Atlantiksturmvoögeln, einige Graukopf- und Graumantelalbatrosse, unsere ersten Schneesturmvoegel aus der Nähe sowie einige seltene Langflügelsturmvoegel und ein Kerguelensturmvoegel. Auch mehrere Buckelwale wurden von der Lounge aus gesichtet.



Zwei große Tafelberge tauchten auf dem Radar auf, so dass wir beschlossen, sie uns mit dem Schiff näher anzusehen und zwischen ihnen hindurchzufahren.

Wir näherten uns jetzt schnell Südgeorgien und sollten morgen Land sehen. Zeit, uns auf unsere Besuche vorzubereiten und sie in der heutigen Zusammenfassung durchzugehen! Abschließend zeigten Ali und Steffi, wie groß die Flügelspannweite unserer Seevoegel wirklich ist: von 40 cm bei einem Wilson-Sturmvoegel bis zu den unglaublichen 3,50 m bei einem Wanderalbatros.

Mit all der aufgestauten Aufregung, endlich Südgeorgien zu sehen, beendeten wir diesen Seetag mit einem schönen Abendessen im Restaurant.



Tag 9 – 26. Oktober

Fortuna Bay

12:00 GPS Position: 54°07.4'S / 036°48.6'W

Weather: teilweise bewölkt, **Lufttemperatur:** 4°C, **Wassertemperatur:** 2°C

Nach unseren langen Tagen auf See waren die schneebedeckten Berge der Anblick, auf den wir alle geduldig gewartet hatten. Endlich, wir sehen Land! Endlich waren wir in Südgeorgien.

Unser erster Halt: Salisbury Plain. Salisbury Plain ist die Heimat von bis zu 60.000 brütenden Königspinguinpaaren. Leider war der Wellengang am Strand etwas zu stark, um die Zodiacs sicher an Land zu bringen – das ist die Realität einer Expeditionskreuzfahrt und der Grund, warum wir immer einen Plan B, C, D (und manchmal Z) haben. Die Plancius blieb etwa eine halbe Stunde lang an der Küste, was uns die Möglichkeit gab, die unzähligen Tiere aus der Ferne zu beobachten.

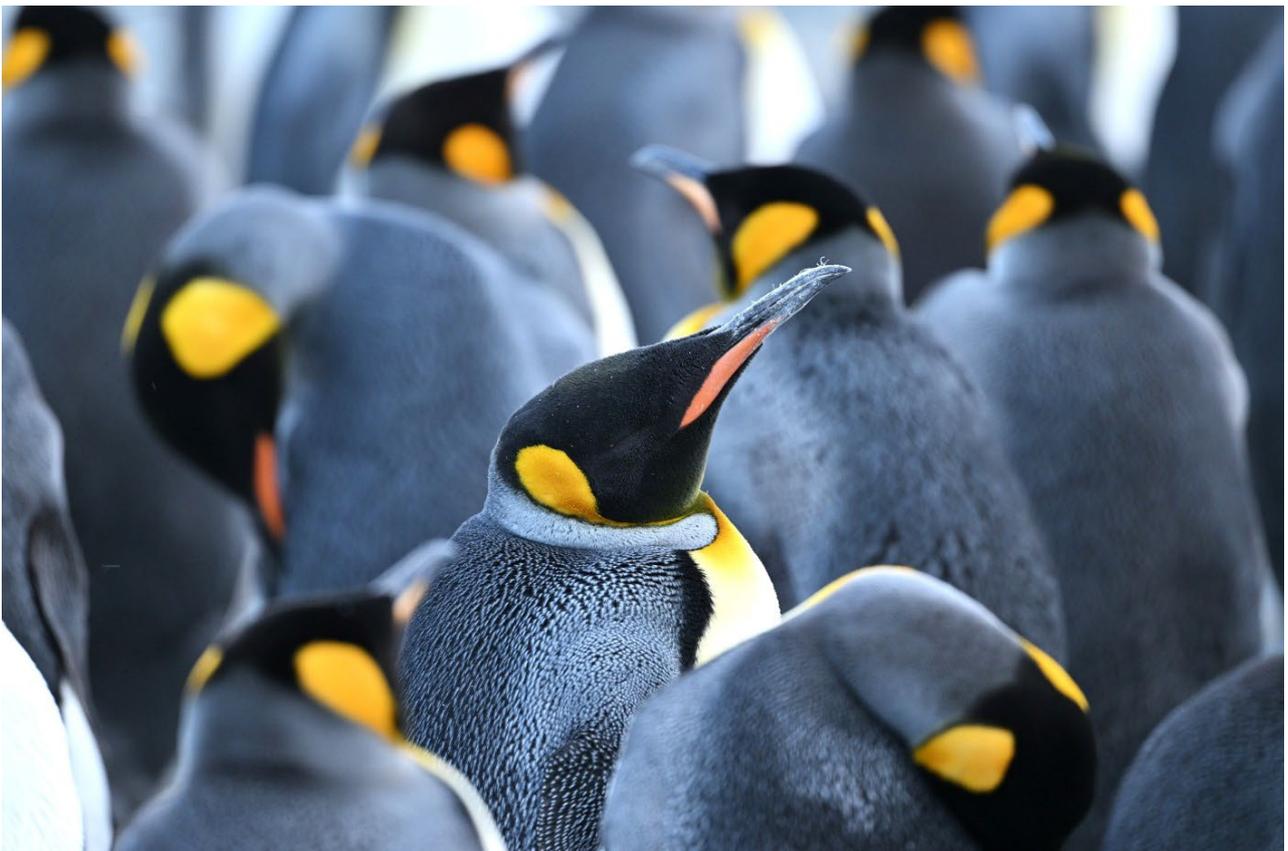
Wir hörten die Rufe der Königspinguine, das Gebrüll der männlichen Seeelefanten und die Schreie der neugeborenen Jungtiere. Bei jedem Windstoß wehte ein Hauch von Pinguinkolonie zu uns herüber und wir verstanden definitiv, wie sehr eine solche Wildtierdichte stinken kann. Draußen an Deck hatten einige von uns sogar das Vergnügen, dass ein paar Seidenscheidenschnäbel fast auf unseren Köpfen landeten! Das sind sehr freche Vögel, die von Natur aus außerordentlich neugierig sind. Unsere Hüte und Jacken mussten allerdings gründlich gereinigt werden, denn einige von uns bekamen einen kleinen Glücks-Schiss ab!



Wir aßen früh zu Mittag und gingen dann zu Plan B über! Die Fortuna-Bucht, gleich um die Ecke, würde viel mehr Schutz vor dem Wellengang bieten, also würden wir unsere Chancen auf eine Anlandung dort versuchen.

Dank der Seidenscheidenschnäbel war das Glück auf unserer Seite und wir konnten endlich anlanden! Bei unserer Ankunft wurden wir von Königspinguinen und jungen Pelzrobben begrüßt, die im seichten Wasser spielten. Weiter oben am Strand

lagen zahlreiche der riesigen Seeelefantenbullen mit ihrer großen Nase, die einem Rüssel ähnelt (daher auch ihr Name). Eine weitere Attraktion stellten die starken männlichen Seebären dar, die sich die besten Plätze am Strand und im umliegenden Rispengras sicherten, um dort geduldig auf die Ankunft der Weibchen zu warten. Der Höhepunkt dieser Landung war jedoch der Spaziergang zu der großen Königspinguinkolonie oben im Tal, die etwa 125000 Brutpaare umfasst.



Es gab auch eine große Anzahl von Küken, deren dicker Flaum aus flauschigen braunen Federn in der Umgebung fast eine Tarnung darstellt. Königspinguinkolonien sind das ganze Jahr über besetzt, da sie eine ungewöhnlich lange Brut- und Mauserzeit haben. Sie kommen an Land, um sich vor dem Brüten zu mausern, was etwa 30 Tage dauert, dabei verlieren sie alle Federn der letzten Saison und es wächst ihnen ein schönes neues, wasserfestes Gefieder. Die Legende, dass Pinguine ein Leben lang zusammen bleiben, wird hier widerlegt. Königspinguine haben eine Scheidungsrate von etwa 80 %.

Wenn ein Partner zu einem anderen Zeitpunkt als der andere ankommt, warten sie nicht und suchen sich stattdessen einen neuen Partner für diese Brutsaison. Sie werden jedoch als „Serienmonogamisten“ bezeichnet, was bedeutet, dass sie denselben Partner für einen Brutzyklus behalten. Sie legen zwischen November und April ein Ei, und wie ihre kaiserlichen Verwandten bauen Königspinguine kein Nest, sondern brüten die Eier auf ihren Füßen aus.



Die Brutzeit dauert etwa 54 Tage, und es dauert über ein Jahr, bis die Küken flügge sind. Das bedeutet, dass der Brutzyklus, einschließlich der Zeit vor der Mauser, 13-16 Monate dauert! Es gibt also immer eine Mischung von Pinguinen zu sehen: jene, die in der Mauser sind und etwas zerrupft aussehen, die braunen und wahnsinnig flauschigen Küken und die schmucken Erwachsenen mit ihrer herrlichen Farbenpracht.

Nach ein paar unglaublichen Stunden, in denen wir die unzähligen Wildtiere beobachten konnten, kehrten wir zum Schiff zurück und gingen zum wohlverdienten Abendessen. Wir hatten unseren ersten Vorgeschmack auf Südgeorgien und konnten es kaum erwarten, morgen mehr zu sehen!

Tag 10 – 27. Oktober

Hercules Bay, Stromness und Grytviken

12:00 GPS Position: 54°16.0'S / 036°71.16'W

Wetter: teils bewölkt, Lufttemperatur: 5°C, Wassertemperatur: 2°C



Nach einer ruhigen Nacht vor Anker in der Fortuna-Bucht machte sich die Plancius in aller Frühe auf den Weg zu unserem nächsten Ziel. Ali weckte uns um 5:30 Uhr, als das Schiff gerade in die Hercules Bay einfuhr, eine kleine Bucht mit spektakulärer Landschaft, die nach einem Walfänger-Schiff benannt ist, das dort einst Schutz suchte. Der Plan war, vor dem Frühstück eine Zodiacfahrt zu unternehmen, um zu sehen, welche Tierwelt wir entdecken konnten. Draußen war der Himmel klar und die See ruhig, und die Landschaft sah im frühen Morgenlicht spektakulär aus.

Wir stiegen um 06:00 Uhr in die Zodiacs und begannen unsere Fahrt auf der Sonnenseite der Bucht. Das erste, was uns auffiel, war die faszinierende Geologie der Klippen, deren fantastische Faltenmuster von der aufgehenden Sonne beleuchtet wurden. In der Nähe des Eingangs der Bucht wurde ein einsamer Zügelpinguin auf den Felsen entdeckt. Später wurden noch ein paar weitere in der Bucht gefunden. Wir freuten uns sehr darüber, denn die Zahl der Zügelpinguine, die auf Südgeorgien brüten, ist äußerst gering, mit nur einer einzigen Kolonie am Südende der Insel in der Cooper Bay. Die Zügelpinguine, die auf Südgeorgien brüten, sind die nördlichsten der Welt.

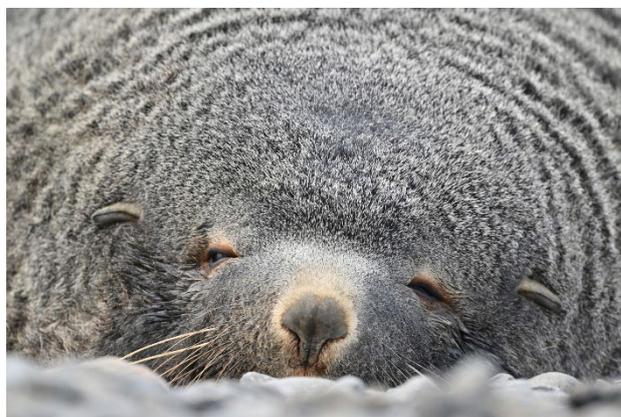


Während wir in der Herkulesbucht bei herrlichem Wetter herumdümpelten, unterhielt uns die Tierwelt ohne Unterlass. Antarktische Pelzrobben tummelten sich im seichten Wasser, Antarktisseeschwalben zogen über uns hinweg, und Blauaugenscharben bereiteten ihre Nester für die kommende Brutsaison vor. An einem kleinen Strand am Ende der Bucht plätscherte ein Wasserfall hinunter zu einem Strand, an dem ein Harem Südlicher See-Elefanten in der Sonne badete. Sie teilten den Strand mit einigen Königs-, Esels- und Zügelpinguinen.



Es gab ein paar fantastische Höhepunkte in der Tierwelt. Ein paar Goldschopfpinguine wurden hoch oben im Rispen-Gras gesichtet, die ersten Rückkehrer der Saison. Es sollten noch viele weitere kommen. Nach dem Auffinden der Pinguine folgte eine atemberaubende Flugshow mehrerer Rußalbatrosse über dem Meer. Es war ein perfekter Abschluss der Zodiacfahrt. Als wir zum Schiff zurückkehrten, wiesen uns die Guides darauf hin, dass wir alle vier brütenden Pinguine Südgeorgiens gesehen hatten. Danke, Hercules Bay!

Während des Frühstücks verlegte die Plancius ihre Position ein kurzes Stück weiter in die Stromness-Bucht, wo einst drei Walfangstationen betrieben wurden – Husvik, Leith und Stromness. Wir ankerten vor der letzteren, die in späteren Jahren, als der Walfang zurückging, zu einer Schiffsreparatur- und Wartungsstation wurde. Die Zodiacs brachten uns an Land, wo wir in sicherer Entfernung von der verlassenen und reparaturbedürftigen Station an Land gingen.





Viele von uns nutzten die Gelegenheit, einem Flussbett folgend das Tal hinauf zum Shackleton-Wasserfall zu wandern, der berühmt wurde, nachdem Shackleton zusammen mit Frank Worsley und Tom Crean nach der epischen Erstüberquerung von Südgeorgien im Jahr 1916 gezwungen war, diese Schlucht hinabzusteigen. Auf dem Weg zum Wasserfall gab es die Möglichkeit, auf einen kleinen Hügel zu wandern und einige Eselspinguine zu beobachten, die gerade ihre Eier ausbrüteten. Die Aussicht von dem Hügel war atemberaubend. Diejenigen, die

nicht ins Landesinnere wanderten, wurden am Strand von einem großen Harem Südlicher See-Elefanten und schnaubenden männlichen Antarktischen Pelzrobben unterhalten.

Unser Ziel am Nachmittag war die Walfangstation Grytviken, die 1904 vom norwegischen Kapitän Carl Anton Larsen als erste Walfangstation der Antarktis an Land gegründet wurde. Mit dem Verwaltungs- und Forschungsstützpunkt der Regierung von Südgeorgien, der sich in der Bucht von King Edward Point befindet, könnte man sagen, dass dies die Hauptstadt von Südgeorgien ist. Hier kamen die Regierungsbeamten an Bord, um eine Biosicherheitsinspektion durchzuführen und die Abfertigungsverfahren durchzuführen. Erfreulicherweise haben wir mit Bravour bestanden. Die Plancius erhielt zum wiederholten Mal 100%.

Die Zodiacs brachten uns an Land zu einer Anlegestelle direkt unterhalb des Walfängerfriedhofs, wo Sir Ernest Shackleton begraben ist. Nachdem wir „The Boss“ die Ehre erwiesen hatten, spazierten wir am Ufer entlang und durch die Walfangstation, um das Museum, den Geschenkeladen, das Postamt und die Kirche zu besuchen. Vor allem das Postamt war ein beliebter Anlaufpunkt, da hier Postkarten in die ganze Welt verschickt wurden. Die endemischen südgeorgischen Spießenten waren bei weitem die zahlreichsten Vögel in der Umgebung von Grytviken, die in den Tagen vor der Ausrottung der Ratten ein sehr seltener Anblick waren. Der Zodiac-Transfer zurück zum Schiff fand von einem kleinen Strand in der Nähe des Museums statt, neben zwei alten Walfängern namens Albatross und Diaz.



Die Plancius blieb auf dem ruhigen Ankerplatz in Grytviken, denn heute Abend wurde an Deck gegrillt. Zu uns gesellten sich 10 Angestellte von Land, die sich besonders auf den Salat freuten. Diejenigen, die sich warm anzogen und an Deck blieben, genossen eine der besten Grill-Aussichten der Welt. Die frische Brise war für viele von uns zu kalt, sodass sie die den Komfort des Restaurants vorzogen.

So endete ein langer und aufregender Tag in Südgeorgien. Ein Tag, an dem wir das Privileg hatten, die letzte Ruhestätte des vielleicht größten Entdeckers und Anführers der Polargeschichte zu besuchen - Sir Ernest Shackleton.

Tag 11 – 28. Oktober

Godthul und St Andrews Bay

12:00 GPS Position: 54°28.15'S / 036°50.8'W

Wetter: bewölkt, Lufttemperatur: 6°C, Wassertemperatur: 0°C



Unser dritter Tag auf Südgeorgien begann mit dem sanften Weckruf von Ali und Steffi, die uns nach einem lebhaften Barbecue in den Morgen entließen. Aber die Plancius hatte andere Pläne - ihr Schwanken überzeugte uns bald, uns anzupassen.

Da die St. Andrew's Bay zu unruhig für eine sichere Landung war, steuerten wir die geschützten Gewässer von Godthul an. Dieser von norwegischen Walfängern so genannte „Gute Kessel“ bot einen natürlichen Zufluchtsort und war zu Zeiten des Walfangs in Südgeorgien ein wertvoller sicherer Hafen. Obwohl es hier keine festen Stationen gab, diente Godthul als Depot, und die am Strand verstreuten Walknochen erinnern noch heute an diese Zeit.



Gerade als wir unseren Kurs änderten, erwartete uns eine unerwartete Überraschung: Orcas! Unsere erste Sichtung von Killerwalen hätte nicht faszinierender sein können. Ein großes Männchen, ein Weibchen und ihr Kalb tauchten auf und spielten in der Nähe des Bootes, so dass wir reichlich Zeit hatten, sie zu bewundern. Der Kapitän manövrierte das Schiff gekonnt, so dass wir einen optimalen Blick auf diese prächtigen Kreaturen hatten.

Als wir in Godthul ankamen, wurden wir von zerklüfteten Hängen mit Rispengras und an den Hängen verstreuten Pelzrobben empfangen. Die meisten von uns kletterten hinauf, um Aussichtspunkte zu erreichen und einen Blick auf Eselspinguinkolonien zu erhaschen, die sich an den Hängen niedergelassen hatten. Einige wagten sich noch weiter hinauf und wanderten zu einem Gipfel, der uns mit einem weiten Blick über die Bucht belohnte.

Ein besonderes Erlebnis war die Begegnung mit einem Südgeorgien-Pieper – dem einzigen einheimischen Singvogel der Insel und eine Erfolgsgeschichte im Naturschutz. Dieser widerstandsfähige Vogel war einst aufgrund invasiver Ratten fast ausgerottet, aber dank der jüngsten Schutzbemühungen gedeiht er heute wieder prächtig und bietet uns eine lebhaftes Darbietung seiner Gesangkünste, als wären wir das einzige Publikum, das er braucht.



Am Nachmittag fuhren wir bei günstigem Wetter zurück zur St. Andrew's Bay. Unsere Geduld zahlte sich aus, und obwohl wir durch die Brandung waten mussten, wurden diejenigen, die dem kühlen Wasser trotzten, mit einem beeindruckenden Anblick belohnt: Tausende von Königspinguinen und ein Orchester von Rufen sowie riesige Seeelefanten, die sich am Ufer ausbreiteten, um sich auf die Brutsaison vorzubereiten. Das schiere Ausmaß des Lebens hier war überwältigend – eine lebendige Erinnerung an die Kraft der

Natur, sich zu erholen und zu gedeihen.

Als wir an Bord der Plancius zurückblickten, waren wir dankbar für die unerwarteten Momente, die eine Erkundung Südgeorgiens unvergesslich machen.

Tag 12 – 29. Oktober

Gold Harbour, Cooper Bay und Drygalski Fjord

12:00 GPS Position: 54°37.4'S / 035°56.6'W

Wetter: bewölkt, Lufttemperatur: 4°C, Wassertemperatur: 1°C



Wenn das Wetter auf Südgeorgien schön ist, steht man so früh wie möglich auf und macht das Beste daraus, denn schönes Wetter ist auf Südgeorgien selten von Dauer. In den letzten Tagen waren wir in der Tat mit ungewöhnlich gutem Wetter gesegnet, kaum Wind, sanfter Wellengang und nicht ein Tropfen Regen war zu spüren.

Der gefürchtete Weckruf rüttelt uns um 5 Uhr früh aus den Träumen. Wir waren in Gold Harbour angekommen und gingen an Deck, um die Welt in

einem Nebelschleier zu sehen. Als wir jedoch in die Bucht einfuhren, verschwand dieses feine Tuch und gab den Weg frei für eine Landungsstelle sondergleichen: der abgeschiedenen Gold Harbour – der „Goldene Hafen“. Unser Expeditionsteam machte sich mit den Zodiacs auf den Weg, nachdem der Anker geworfen worden war, und nur wenige Augenblicke später wurden wir aufgerufen, um an Bord der Zodiacs zu gehen und zum letzten Mal auf Südgeorgien anzulanden.

Es fällt uns schwer, Worte zu finden, um den Tag zu beschreiben, den wir in Gold Harbour verbracht haben, und wir sind uns sicher, dass es auch euch schwer fallen wird, wenn ihr eurer Familie und euren Freunden zu Hause davon erzählen werdet. Am Strand wimmelte es von Robben aller Größen. Die Männchen kämpften um ihr Revier, und die Weibchen waren damit beschäftigt, den kämpfenden Riesen auszuweichen und sich um ihre frisch geborenen Kleinen zu kümmern. Die kleinsten waren erst ein paar Tage alt, was man an dem dunklen Flaum erkennen konnte, der ihren Körper bedeckte. Andere, etwas ältere, schlummerten am Strand und warteten geduldig auf die Rückkehr ihrer Mütter, kuschelten und waren neugierig darauf, dass wir seltsamen Menschen in ihr Reich eindrangten.

Die Pinguine, zu Tausenden, warteten wie immer auf etwas, von dem wir nichts wissen. Sie satzten im Fluss, patrouillierten am Strand und stellten sicher, dass alles in Ordnung war. Ihre Jungen in ihren flauschigen braunen Mänteln, die herumliefen, mit den Robben spielten und einfach nur Kleinkinder waren, waren eine Freude zu beobachten.

Ein Seeelefant hielt uns wieder etwas länger an Land, indem er den Weg zum Landeplatz versperrte, aber Yves machte sich so unheimlich und groß wie möglich und konnte das große Tier zur Seite bitten, ohne ihn wirklich zu stören.



Später am Morgen, nach einem wohlverdienten Frühstück, fuhren wir mit den Zodiacs zu einer Rundfahrt in der Cooper Bay hinaus. Die Dünung war in voller Stärke vorhanden und ihre Kraft beeindruckend. Wir fuhren entlang der Küste zu einer kleinen Zügelpinguin-Kolonie. Später fuhren wir um den Felsen herum zu einem Seetangfeld, wo ein neugieriger junger Seeleopard unsere Zodiacs und die Passagiere inspizierte – wahrscheinlich sein erster Kontakt mit Menschen. Wir fuhren weiter entlang der Küste zu einigen Goldschopf-Pinguinen, noch immer ließen viele von ihnen auf sich warten, sodass wir nur einige in weiter Entfernung sehen konnten. Manche Zodiacs hatten jedoch das Glück, einen der Pinguine aus nächster Nähe zu sehen.



Später am Tag, nach dem Mittagessen, machten wir eine Schiffsrundfahrt durch den atemberaubenden Drygalski-Fjord. Der 14 km lange Fjord bietet erstaunliche geologische Merkmale und an seinem Ende wartete ein großer Gletscher auf uns. Wir ruhten uns dort einige Zeit aus und genossen ein warmes Getränk auf Deck sechs, das uns Bobby und unser Hotelmanagement zubereitet hatte.



Für uns war es nun an der Zeit, uns von der magischen Küste Südgeorgiens zu verabschieden, dem Ozean zu trotzen und uns auf den Weg in die Antarktis zu machen, unserem letzten Ziel vor der Rückreise nach Argentinien.

Tag 13 – 30. Oktober

Auf See Richtung Elephant Island

12:00 GPS Position: 56°46.1'S / 041°22.5'W

Wetter: nebelig, **Lufttemperatur:** 2°C, **Wassertemperatur:** 1°C

Nach den anstrengenden Tagen in Südgeorgien haben die meisten von uns an diesem ersten Seetag lange geschlafen, Richtung Antarktis! Am frühen Morgen hatte es ziemlich viel geschneit, so dass die Decks mit frischen Schnee bedeckt waren. Unsere Expeditionscrew hatte alle Hände voll zu tun, um die Decks zu säubern, damit wir auch die Aussendecks genießen konnten.

Die Vogelbeobachter, die am frühen morgen schon auf den Decks unterwegs waren, entdeckten einen Südlichen Entenwal und mehrere Zügelpinguine sowie antarktische Sturmvögel.

Heute standen Vorträge auf dem Programm und wir begannen mit Steffi, die über Krill und dessen Bedeutung im antarktischen Ökosystem sprach.

Währenddessen stehen draußen die Eisberge die Show. Ihre Größe lässt unser Schiff in den Schatten stellen, während sie in ihrer zerstörerischen Schönheit vorbeiziehen.

Als Nächstes stand Will mit seinem Vortrag über die antarktische Geopolitik auf dem Programm, in dem er uns die Geschichte der Antarktis, ihre Erforschung und ihre komplexe geopolitische Lage näher brachte.

Nach dem Mittagessen zeigte uns Chloe alles über das Meereis, da Sie während Ihres Besuchs auf dem gefrorenen Kontinent sehr viel daran gearbeitet hatte!

Am Abend zeigte unsere Expeditionsleiterin Ali uns in ihrer Zusammenfassung die Pläne für den nächsten Tag, und unser Auktionator Will. Mit Hilfe von Esther unterhielten uns anschließend mit der South Georgia Heritage Trust Auktion in der Lounge. Der Einsatz war enorm und es kamen über zweitausend Pfund für die Rettung der Robbenbabys auf Südgeorgien zusammen!



In der Zwischenzeit nahmen die Eisberge um das Schiff herum zu, und während unseres Abendessens wurden wir mit großartigen Ausblicken auf große tafelförmige Eisberge, hohe Wellen und Dutzende von Kapsturmvögeln verwöhnt, die nahe an unseren Fenstern vorbeizogen. Die Antarktis ist einen weiteren Tag näher gerückt!

Tag 14 – 31. Oktober

Auf See Richtung Elephant Island

12:00 GPS Position: 58°13.9'S / 048°08.6'W

Wetter: teilweise bewölkt, Lufttemperatur: 1°C, Wassertemperatur: 1°C



Heute haben wir einen weiteren Seetag vor uns und nach der Anzahl der Menschen beim Frühstück nach zu urteilen, haben sich doch viele zu Seefahrern entwickelt. Die Plancius rollte sanft durch den Wellengang, und viele von uns machten es sich auf See gemütlich - sie genossen ihre Bücher, bearbeiteten ihre Fotos, spielten Schach und unterhielten sich bei einer heißen Tasse Tee oder Kaffee.

Wir trafen uns mit Allan in der Lounge zu einem Vortrag über die Geschichte des Walfangs und erfuhren alles über die unglaubliche Anzahl der gefangenen Wale und wie viele Arten fast ausgerottet wurden. Es war eine traurige und brutale Geschichte, aber zum Glück erholen sich die Populationen dank der Bemühungen um den Schutz der Wale und der neuen Umweltpolitik langsam wieder. Ein weiteres köstliches Mittagessen wurde serviert, und wir sind immer wieder beeindruckt von der Fähigkeit der Restaurantteams, so viel Abwechslung zu bieten.

Gabi hielt uns einen interessanten Vortrag über Edith Jackie Ronne, eine amerikanische Forscherin und die erste Frau der Welt, die an einer Antarktis-Expedition teilnahm. Jackie war die offizielle Kommunikationsexpertin der Expedition, Kontaktperson für die Medien und Historikerin. Wir erfuhren, dass Jackies Leidenschaft und ihr Verlangen nach der Antarktis dazu führten, dass sie den Kontinent im Laufe ihres Lebens noch fünfzehn weitere Male besuchte, und dass das Ronne-Filchner-Schelfeis im Weddellmeer später nach ihr benannt wurde.



Am Abend gab es die übliche Einweisung und Zusammenfassung in der Lounge, wo sich die Guides für Halloween verkleidet hatten. Esther als erfrorene Polarforscherin, Yves als Skelett, Chloe als Meerjungfrau und die lustigste von allen, Gabi als Alex, unser Hotelmanager! Am Ende der Rekapitulation hörten wir eine tiefe Stimme, die die Treppe in den Aufenthaltsraum hinaufbrüllte. Es war Ali, allerdings als alter Walfänger verkleidet! Wir wurden alle in die frühen 1900er Jahre zurückversetzt, als sie ein handgeschriebenes Gedicht über den Walfang in Südgeorgien vortrug, das die morbide und gespenstische Vergangenheit sowohl der Walfänger als auch der riesigen Kreaturen selbst beschreibt. Es war eine sehr antarktische Ode an Halloween.

Das Personal des Restaurants ging noch einen Schritt weiter. Der Speisesaal war mit Halloween-Dekorationen geschmückt, und das Buffet bestand aus „blutigen Fingern“, „Augapfel-Pasta“ und Schokoladenfriedhöfen und Erdbeergehirnen zum Nachtisch. Es war ein echtes Vergnügen, in der Abgeschiedenheit der „echten Welt“ Feste zu feiern. Nach unserem köstlichen Festmahl gingen wir ins Bett, denn es stand zweifellos ein weiterer Tag voller Aktivitäten bevor.

Tag 15 – 1. November

Elephant Island

12:00 GPS Position: 61°08.4'S / 055°07.6'W

Wetter: nebelig, **Lufttemperatur:** 0°C, **Wassertemperatur:** 1°C

Über Nacht hatten sich die Bedingungen erheblich verbessert, und Alis Weckruf brachte die gute Nachricht, dass die Plancius wieder mit guter Geschwindigkeit in Richtung Elephant Island unterwegs war. Natürlich waren wir aufgrund des schlechten Wetters der vorangegangenen Tage in Verzug geraten. Draußen schien die Sonne durch einen dünnen Wolkenschleier, und das Südpolarmeer sah viel freundlicher aus. Immer häufiger waren Eisberge zu sehen, die uns verrieten, dass wir uns endlich der Antarktis näherten.



Nach dem Frühstück wurden wir Deck für Deck in die Observation Lounge gerufen, wo das Expeditionsteam eine weitere Runde der Biosicherheitskontrolle durchführte. Damit sollte sichergestellt werden, dass wir nichts von Südgeorgien in die Antarktis mitnehmen. Aufgrund des hervorragenden Standards, den die gesamte Gruppe auf Südgeorgien an den Tag gelegt hat, hatten die meisten Teilnehmer eine tadellose Ausrüstung dabei, so dass der gesamte Prozess recht schmerzlos und schnell vonstatten ging.



Um 11:00 Uhr hielt Guide Will Kennedy einen fantastischen Vortrag über Tom Crean, einen der Giganten des heroischen Zeitalters der Antarktisforschung. Tom nahm an drei großen Expeditionen teil. Er war zweimal mit Scott auf den Expeditionen Discovery und Terra Nova und einmal mit Shackleton auf der Expedition Endurance unterwegs. Dieser bescheidene, unauffällige Held aus dem ländlichen Irland ist ein wahrer unbesungener Held, und Will erzählte die Geschichte seines bemerkenswerten Lebens mit großer

Leidenschaft und Begeisterung. Nach Wills Vortrag war klar, dass er mehrere Leute dazu inspiriert hatte, über eine Pilgerreise zu Tom Creans Heimatdorf Annascaul in Irland nachzudenken, wo sein Pub - The South Pole Inn - noch immer betrieben wird.

Wir genossen ein weiteres köstliches Mittagessen, das von Chefkoch Bawa Gaurav und seinem Team zubereitet wurde. Danach konnten einige von uns eine kleine Auszeit nehmen und sich eine Siesta auf dem Meer gönnen. Die Vogelkundler freuten sich, dass das Vordeck wieder geöffnet war, und konnten fantastische Ausblicke auf Vögel wie Kapsturmvögel, Südliche Eissturmvögel, Schwarzbraunalbatrosse, Riesensturmvögel und – zur Freude aller – einen Rußalbatros genießen.



Um 15:00 Uhr wurde das Vortragsprogramm mit gleichzeitigen Präsentationen fortgesetzt. Für die englischsprachigen Gäste hielt Steffi in der Observation Lounge einen faszinierenden Vortrag über die Anpassungen von Wildtieren. Und für die deutschsprachigen Gäste sprach Esther im Speisesaal über den faszinierenden Wettlauf zum Südpol. Kurz nach dem Ende der Vorträge ging eine Welle der Begeisterung durch das Schiff, als sich Elephant Island durch die tief hängende Wolkendecke zu zeigen begann.

Kurz nach 17:00 Uhr warfen wir vor Point Wild den Anker. Expeditionsleiterin Ali ließ ein Zodiac zu Wasser lassen und eine Gangway vorbereiten, damit sie die Bedingungen beurteilen konnte. Zunächst sah es nicht gut aus, aber nachdem die Plancius sich am Anker in den Wind gedreht hatte, verbesserten sich die Bedingungen an der Gangway erheblich. Bald wurde angekündigt, dass wir zu einer Zodiacfahrt um Point Wild aufbrechen würden.

Die Exkursion erwies sich als unglaublich spannende Erfahrung. Das Expeditionsteam manövrierte die Zodiacs so nah wie möglich an die Küste heran, immer mit einem Auge auf den Wellengang und auf der Suche nach Felsen in der Brandung. Es ging darum, einen möglichst guten Blick auf die Stelle zu bekommen, an der Sir Ernest Shackletons schiffbrüchige Besatzung der Endurance 4½ Monate im Winter 1916 verbrachte. Ihr winziger Unterschlupf war nichts weiter als eine grobe Steinmauer mit zwei umgedrehten Rettungsbooten als Dach darauf. Ihre Geschichte ist eine der beeindruckendsten Überlebensgeschichten aller Zeiten.



Das Einzige, was an dieser trostlosen Stelle steht, ist eine Büste von Kapitän Luis Pardo, dem mutigen Seemann, der die 22 Schiffbrüchigen mit dem chilenischen Marinekutter Yelcho rettete. Eine gesunde Population von Zügelpinguinen bewohnt nun Point Wild. Auf dem Rückweg zum Schiff schwenkten die Zodiacs am Gletscher unmittelbar westlich von Point Wild vorbei. Ein kürzliches Kalben des Gletschers hatte eine Menge Brucheis in die Bucht gebracht, durch das die Zodiac-Fahrer mit großem Vergnügen in langsamer Fahrt fuhren.

Sobald wir wieder an Bord waren und alle Zodiacs geborgen hatten, machte sich die Plancius auf den Weg in Richtung Süden zu den Süd-Shetland-Inseln. Als wir uns von Elephant Island entfernten, riss die Wolkendecke auf und wir konnten einen kurzen Blick auf die spektakulären schneebedeckten Berge werfen.

Tag 16 – 2. November

Penguin Island und Three Sisters Point

12:00 GPS Position: 62°05.6'S / 057°54.4'W

Wetter: nebelig, Lufttemperatur: 2°C, Wassertemperatur: 0°C



Am sechzehnten Tag besuchten wir die bezaubernde Penguininsel, die zu den Süd-Shetland-Inseln gehört. Dieser Ort macht seinem Namen alle Ehre, denn hier tummelt sich eine Kolonie skurriler Zügelpinguine, die mit ihren schlammverschmierten Körpern den rauen Charme der Insel noch verstärken, während sie eifrig mit dem Bau ihrer Nester begannen. Penguin Island ist eine Vulkaninsel, deren Landschaft durch jahrhundertelange Ausbrüche geprägt

wurde, die eine faszinierende Mischung aus zerklüfteten Felsformationen und schwarzen Sandstränden hinterlassen haben. Im Zentrum der Insel steht der Vulkan Deacon Peak, ein inaktiver Stratovulkan, der vor Tausenden von Jahren zum letzten Mal ausgebrochen ist. Bei einer Wanderung zum Kraterand hatten wir einen weiten, nebelverhangenen Blick auf diese gefrorene und ungezähmte Landschaft – ein wahres Beispiel für die raue Schönheit der Antarktis.

Für diejenigen, die den Kraterpfad nahmen, war die Aussicht atemberaubend. Vom Gipfel aus konnten wir die einzigartige Mischung aus vulkanischen und eisigen Landschaften auf der Insel bewundern. Der schwarze Sand und der Schnee bilden einen herrlichen Kontrast zum eisigen Blau der umliegenden Gewässer, die sich bis zum Horizont erstrecken. Im Süden konnten wir sogar die Spitze von King George Island, unserem nächsten Ziel, erblicken.

Unten an der Küste bot sich uns ein denkwürdiger Anblick – eine Weddell-Robbe, die langsam an der Küste entlangschwamm. Diese Robben sind bemerkenswert, weil sie unter den extremsten Bedingungen auf der Erde leben und mit ihren starken Kiefern Atemlöcher in das Eis graben.

Der Höhepunkt des Tages war vielleicht die Begegnung mit zwei Seeleoparden, die auf einem schwimmenden Eisbrocken in der Nähe unseres Landeplatzes ruhten. Die Seeleoparden sind in vielen Sprachen als Amphitrite bekannt – eine Anspielung auf die Ehefrau des Poseidon und die Königin der Ozeane – und gehören zu den Spitzenräubern der Antarktis. Sie sind geschmeidige, furchterregende Jäger, die ihre Beweglichkeit nutzen, um Pinguine und andere Robben zu jagen. Dieses Paar war etwas ganz Besonderes, denn einer von ihnen war noch recht jung, wahrscheinlich erst ein Jahr alt.

Später fuhren wir zur King-George-Insel, der größten der Süd-Shetland-Inseln, wo wir von einer Handvoll früh ankommender Adeliepinguine an der felsigen Küste von Three Sisters Point begrüßt wurden. King George Island mit seiner Mischung aus Felsen, Gletschern und menschlicher Aktivität ist ein Zentrum internationaler Forschungsstationen, ein Ort, an dem Wildnis und Wissenschaft aufeinandertreffen. Die frechen und neugierigen Adelies schienen sich von unserer Anwesenheit nicht stören zu lassen und gaben uns einen Einblick in ihre lebhafteste Persönlichkeit. Bei der Fahrt entlang des Turret Point sahen wir zahlreiche Riesensturmvögel, die sich an einem Kadaver gütlich taten – eine deutliche Erinnerung an den Kreislauf des Lebens in diesen abgelegenen Regionen.



Unsere Zodiacfahrt an diesem Nachmittag war dank des verschneiten, stürmischen Wetters ein wahrer Nervenkitzel. Zunächst sahen wir in der Ferne einen Buckelwal am Horizont auftauchen, der sich als riesige Silhouette von der weißen Landschaft abhob, bevor wir einen zweiten Stopp einlegten, um unsere „coolen“ Seeleoparden zu besuchen. Der Wind peitschte durch die Zodiacs, und der Schnee klebte an unserer Ausrüstung, doch die Sehenswürdigkeiten, die wir während dieser abenteuerlichen Tour sahen, waren alle Strapazen wert.



Nach der aufregenden zweistündigen Zodiac-Fahrt kehrten wir schneebedeckt und durchgefroren, aber voller Ehrfurcht zum Schiff zurück. Alex und Bobbi begrüßten uns mit einem warmen Lächeln und einem besonderen Leckerbissen: dampfende heiße Schokolade mit einem kleinen Kick, um uns aufzutauen. Es war der perfekte Abschluss eines unvergesslichen Tages in der Antarktis.

Tag 17 – 3. November

Antarctic Sound, Bransfield Strait und Halfmoon Island

12:00 GPS Position: 62°78.8'S / 058°05.5'W

Wetter: klar, **Lufttemperatur:** -4°C, **Wassertemperatur:** 0°C

„Guten Morgen! Eis voraus, raus aus dem Bett und genießt das Naturschauspiel“, waren die aufregenden Worte, mit denen wir an diesem echten Expeditionstag erwachten.

Das dicke Eis, das um das Schiff herum knirschte, als es sich seinen Weg durch die verschlungene gefrorene See bahnte, bot einen Anblick, den wir nie für möglich gehalten hätten. Wir kämpften uns so weit wie möglich durch, bis uns klar wurde, dass wir es nicht bis zum Antarktischen Sund schaffen würden, ohne zu riskieren, im Eis eingeschlossen zu werden und ein paar unangenehme Tage zu verbringen, wie es Shackleton und seine Männer vor einem Jahrhundert taten.



Schweren Herzens trafen der Kapitän und Ali die verantwortungsvolle Entscheidung, umzukehren und die südlichen Shetlands anzusteuern, wo uns die unberührte antarktische Landschaft garantiert war.



Während der Überfahrt, die bis zum Nachmittag dauern sollte, unterhielt uns Will mit dem Leben des Entdeckerpioniers Fridtjof Nansen. Die norwegische Legende war der Vater der Polarforschung und der Kapitän der FRAM.

Nach einer holprigen Überfahrt durch die Bransfield Strait erreichten wir schließlich unser Ziel, Halfmoon Island.

Die Landschaft war einzigartig, der leichte Wind und die weichen Schneeflocken schufen ein Winterwunderland. Die Pinguine selbst waren überall auf der Insel zu finden, ebenso wie Weddell Robben und ihre Jungen an der Küste.



Das Expeditionsteam gab uns die Möglichkeit über den größten Teil der Insel zu laufen und die faszinierende Landschaft und Tiere zu erkunden.

Die Wagemutigsten unter uns nahmen heute die Gelegenheit wahr und machten den sogenannten „Polar Plunge“ – ein Sprung in das eiskalte antarktische Wasser. Manch einer blieb sogar mehrere Minuten, für die meisten von uns reichten jedoch wenige Sekunden der Abhärtung bevor wir stolz und zitternd zurück zum Strand liefen.



Als wir die Insel verließen, lichtetete sich der Nebel und die argentinische Station Camara war zu sehen. Dieser argentinische Stützpunkt wird sporadisch von der Marine genutzt, erinnert aber an die geopolitischen Herausforderungen, denen sich die Antarktis gegenüber sieht, denn Camara ist einer der vielen wissenschaftlichen Stützpunkte, die vom Militär betrieben werden und über den Kontinent und insbesondere die Halbinsel verstreut sind.

Wieder einmal ein gelungener Tag in der Antarktis. Morgen wird unser letzter Tag am Rande der Welt sein, und der Gedanke an die Abreise lässt das Herz mit jeder Minute schwerer werden.

Tag 18 – 4. November

Yankee Harbour und Deception Island

12:00 GPS Position: 62°32.0'S / 059°47.0'W

Wetter: neblig, **Lufttemperatur:** 1°C, **Wassertemperatur:** 0°C



Unser letzter Tag in der Antarktis war schließlich gekommen, und zum letzten Mal auf dem gefrorenen Kontinent wurden wir von Ali geweckt, der sich auf einen abenteuerlichen Tag freute!

Die Nacht verbrachten wir in der sicheren Bucht von Yankee Harbour. Wir wachten in einer wahrhaft antarktischen Landschaft auf, mit leichtem Wind, Nebel und Schneefall wie an einem Weihnachtsmorgen.

Kurz nach dem Frühstück stiegen wir in die Zodiacs und machten uns auf eine längere Fahrt zu unserem Landeplatz. Die Fahrer hatten ihre GPS-Geräte dabei, um im Nebel zu navigieren, und schwankten vorsichtig zwischen den Eisblöcken, die sich auf dem gefrorenen Wasser befanden.

Bei unserer Ankunft verdoppelte sich der Schneefall, und wir durften an der Landspitze entlang zu einer Pinguinkolonie laufen, die sich an den sanften Hängen der Bucht niedergelassen hatte. Es ist ein Wunder, wie diese Geschöpfe eine so brutale Umgebung aushalten können; wie können ihre kleinen Körper genug Wärme erzeugen, um die eisigen Temperaturen zu überleben. Die Anlandung war ein Erlebnis, auf dem Rückweg hatte der Wind an Stärke gewonnen und trieb die Schneeflocken wie Hagel auf uns zu. Wir schafften es zurück zum Landeplatz und bestiegen die Zodiacs, um zum Schiff zurückzufahren.



Unterwegs wurden wir von einer großen Gruppe Eselspinguine überrascht. Hunderte von ihnen schwammen und fraßen um die Boote herum. In diesen Momenten werden wir daran erinnert, dass es sich um Vögel handelt, denn anders als an Land erschrecken sie sich bei der kleinsten Bewegung und tauchen gleichzeitig unter Wasser, um vor der Bedrohung zu fliehen.

Als wir die Segel in Richtung Deception Island setzten, begegneten wir einer Gruppe von Orcas, die sich den „Narrows“ näherten, dieser engen Mündung, die den Eingang zur Deception Island markiert.



Diese Insel wurde so genannt, weil sie die Seeleute täuschte, indem sie sie für einen geschlossenen Berg hielt, aber sie verbirgt eine geschützte Caldera, perfekt für Seeleute, die sich ausruhen wollten, bevor sie nach der Durchquerung der Drake-Passage in den Süden der Antarktis aufbrachen.

Als wir an Land gingen, fiel uns auf, dass es keine Tiere gab. Wir fragten uns, ob der Vulkan an diesem Tag ausbrechen würde. Bei unserer Ankunft waren wir erstaunt über

den Kontrast, den der Schnee auf dem schwarzen Vulkansand bildet. Wir liefen auf dem schneebedeckten Pfad und zogen Schneeschuhe an! Es ist ein bisschen schwierig, sie anzuziehen, aber wenn man sie einmal angezogen hat, ist das Gehen im Schnee so einfach wie mit bloßen Füßen.

Wir wanderten einige Zeit auf dieser kargen Insel und stiegen auf einen Vulkan hinauf, wo die Aussicht einfach atemberaubend war.

Es war an der Zeit, wieder an Bord zu gehen und unsere letzte Zodiacfahrt zu genießen, unter holprigen Bedingungen, mit Wellen und Wind.

Tag 19 – 5. November

Drake Passage in Richtung Ushuaia

12:00 GPS Position: 60°41.8'S / 063°43.4'W

Wetter: Sonnig, **Lufttemperatur:** 2°C, **Wassertemperatur:** 1°C

Wir erwachten durch das sanfte Rollen der Drake-Passage. Diese berühmte Wasserstraße zwischen der Antarktis und Südamerika ist umgangssprachlich als „Drake-Shake“ oder „Drake-Lake“ bekannt, je nachdem, wie viel Glück man mit Wellengang und Wind hat. Zu unserem Glück erlebten wir eine recht milde Überfahrt, so dass wir uns irgendwo zwischen einem glatten See und einem Shaker befanden. Gabi hielt uns in der Lounge einen sehr passenden Vortrag über den Namensgeber der Passage, Sir Francis Drake. Wir erfuhren, dass er zwar ein begeisterter Seemann und Entdecker war, aber wegen seiner berühmten Überfälle auf andere Schiffe und Siedlungen von manchen als berühmter Pirat angesehen wurde.

Wir nutzten diese letzten verbleibenden Seetage, um Fotos zu bearbeiten, Kontakte auszutauschen und über unsere Reise durch das Südpolarmeer nachzudenken. In der Lounge herrschte ein bittersüßes Gefühl, wir freuten uns auf die Heimkehr und darauf, unsere Lieben zu sehen, aber die Plancius begann sich auch wirklich wie ein Zuhause zu fühlen. Unter uns wurde bereits gemurmelt, dass wir zukünftige Reisen buchen würden.

Anschließend trafen wir uns mit Will in der Lounge zu einem Vortrag über die Geschichte von Roald Amundsen, dem norwegischen Polarforscher, der am 14. Dezember 1911 als erster den Südpol erreichte. Wir erfuhren, dass Amundsen ein äußerst hartnäckiger und pragmatischer Mann war, der aufgrund seiner Erfahrungen in der Arktis und des von Nansen überlieferten Wissens lernte, Felle zu verwenden, Hunde zu führen und Iglus zu bauen, um unter den harten Bedingungen zu überleben.



Diese Art der Vorbereitung und Organisation war der Schlüssel zu Amundsens Erfolg beim Erreichen des Pols und seiner sicheren Rückkehr. Im Gegensatz zu den meisten Polarforschern hat Amundsens Team während seiner Expeditionen an Gewicht zugelegt!

Nach dem Mittagessen hielt Chloe dann einen interessanten Vortrag über ihre Zeit auf einigen der antarktischen Forschungsstationen. Sie reiste 2018 zur neuseeländischen Scott-Basis und zur McMurdo-Station in den USA im Rossmeer und erfuhr all die skurrilen und faszinierenden Dinge über das Leben auf den Stationen. Wir erfuhren auch alles über die „Antarctic Gateway Cities“, nämlich Hobart (Australien), Christchurch (Neuseeland), Kapstadt (Südafrika), Ushuaia (Argentinien) und Punta Arenas (Chile). Diese Städte gelten nicht nur aufgrund ihrer geografischen Lage im Süden als Tore zur Antarktis, sondern beherbergen auch eine Reihe von Infrastrukturen und Dienstleistungen, die mit der Antarktis zu tun haben, wie z. B. Reiselogistik und -unterstützung, wissenschaftliche Einrichtungen, Tourismushäfen, Regierungseinrichtungen sowie Forschungs- und politische Organisationen. Chloe erzählte uns von ihrer Rolle als Hobart-Vertreterin bei der Antarctic Cities Youth Expedition im Jahr 2020 und wie sie sich seitdem für mehr antarktische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit für Jugendliche einsetzt.

Die Sonne brach durch die Wolken, und obwohl die Decks wegen des Windes die meiste Zeit des Tages geschlossen waren, schafften wir es, auf dem Achterdeck und auf den Brückenflügeln frische Luft zu schnappen und in der Ferne zahlreiche Wale zu beobachten.



Tag 20 – 6. November

Drake Passage in Richtung Ushuaia

12:00 GPS Position: 56°25.9'S / 065°46.7'W

Wetter: sonnig, **Lufttemperatur:** 10°C, **Wassertemperatur:** 5°C

Wir erwachten an einem weiteren herrlichen Tag in der Drake Passage. Draußen schien die Sonne, die Winde waren schwach und der Seegang war untypisch gut für diese Region. Das war der „Drake Lake“, für den viele von uns gebetet hatten! *Plancius* machte ausgezeichnete Fortschritte in Richtung Norden, begleitet von einer Parade von Albatrossen, Sturmvögeln und Prionen in der Luft. Der Weckruf vor dem Frühstück war heute Morgen ein wenig anders. Der Klang von Schweizer Kuhglocken ertönte auf dem ganzen Schiff, als der Höchstbietende für den Weckruf bei der Wohltätigkeitsauktion in Südgeorgien seinen großen Moment erlebte. Wir haben es alle geliebt.

Um 09:30 Uhr hielt der stellvertretende Expeditionsleiter Allan einen Vortrag mit dem Titel 'Schlittenhunde; Unbesungene Helden der Antarktisforschung'. Nach einem kurzen Überblick über den Einsatz von Hunden bei den Expeditionen des heroischen Zeitalters sprach Allan dann über die

fünf Jahrzehnte, in denen Schlittenhunde in der Antarktis präsent waren und die Vermessungs- und wissenschaftliche Arbeit vieler verschiedener Nationen unterstützten. Tausende von Schlittenhunden haben ihr Leben gelassen, damit wir Menschen die Antarktis erforschen und verstehen können. Als die letzten Hunde 1994 abreisten, hinterließen sie den Geist von Tausenden von Huskys, die auf dem gefrorenen Kontinent geboren wurden, lebten, forschten und starben.

Um 11:00 Uhr hielt Expeditionsleiterin Ali einen aufschlussreichen Vortrag über „Ice Maidens“ - Frauen in der Antarktis. Sie begann damit, dass sie uns die Geschichten einiger der Ehefrauen erzählte, die während des heroischen Zeitalters zurückblieben. Frauen wie Kathleen Scott und Emily Shackleton waren starke Säulen, die ihre berühmten Ehemänner bei ihren Unternehmungen unterstützten. Wir waren alle überrascht von der entsetzlichen Haltung gegenüber Frauen in der Antarktis in den frühen Tagen. Bis in die späten 1960er Jahre waren die Stationen ausschließlich von Männern besetzt, bis Frauen langsam in die Antarktische Gemeinschaft eindringen. Selbst dann waren einige Länder sehr zögerlich, Frauen auf ihren Basen Stationen zuzulassen. Heute gibt es auf vielen Basen Frauen, und es ist gar nicht so ungewöhnlich, dass eine Frau den Posten des Stationsleiter innehat.

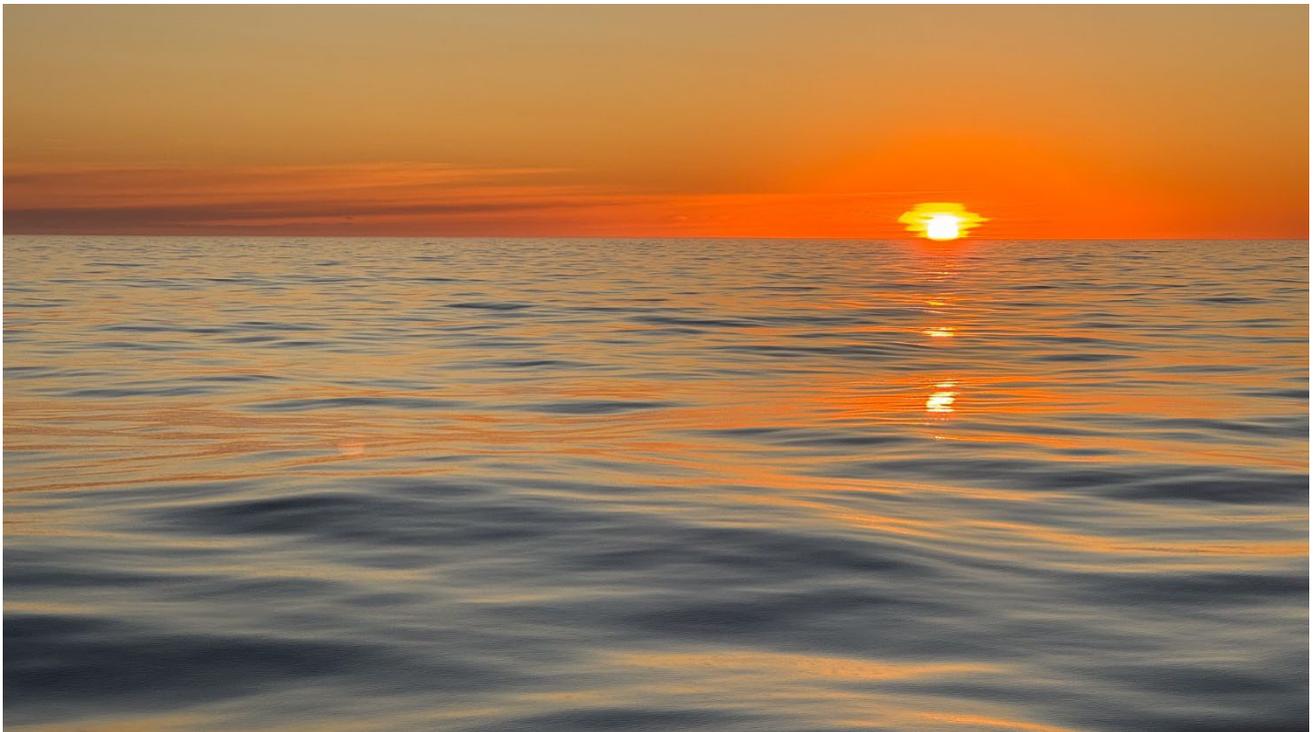
Als der Hotelmanager Alex das Mittagessen ankündigte, dachten einige daran, dass es unser letztes Mittagessen auf Plancius sein würde. Chefkoch Bawa und sein Team hatten wunderbare Arbeit geleistet, um uns alle satt zu bekommen, und wir werden ihre Kochkünste vermissen. Als sich das Mittagessen dem Ende zuneigte, verkündete Ali, dass Kap Hoorn etwa 42 Seemeilen vor unserer Backbordseite lag und dass es gerade sichtbar war.....

Der letzte Nachmittag an Bord verlief in einem sehr ruhigen Tempo. Viele nutzten die Gelegenheit, um mit dem Packen zu beginnen, während andere die Chance genossen, sich an Deck aufzuhalten, was in der Nähe von Kap Hoorn so oft nicht möglich ist. Die Vögel hielten unablässig Wache, nachdem sie während unserer Überfahrt durch die Drake-Passage mit einem seltenen Kerguelen-Sturmvogel belohnt worden waren. Als wir uns dem Land näherten, nahm der Wind auf über 30 Knoten zu, und das Schiff wurde etwas unruhiger. Das war das herannahende „lila Monster“, das für die Nacht in der Drake-Passage vorhergesagt war. Unser Kapitän wollte uns in den Schutz des Beagle-Kanals bringen, bevor er seine volle Stärke erreichte.

Um 15:00 Uhr hielt Expeditionsguide Steffi einen interessanten Vortrag über „Gasballonfahren“. Steffi ist eine professionelle Ballonfahrerin, die Österreich bei Wettbewerben auf höchstem Niveau vertritt und amtierende Weltmeisterin ist. Ihre Leidenschaft für diesen einzigartigen und hochtechnischen Sport war während ihres hervorragenden Vortrags deutlich zu spüren.

Als nächstes stand die Rückkehr unserer geliebten Muck Boots auf dem Programm. Sie waren unsere ständigen Begleiter auf jeder einzelnen Exkursion während der Reise gewesen. Einige von uns waren ein wenig traurig, als wir sie dem Expeditionsteam zurückgaben. Um 18:15 Uhr wurden wir in die Lounge zu einem Abschiedsdrink mit Kapitän Levakov und dem Expeditionsteam eingeladen. Es wurde gleichermaßen Abschied genommen und gedankt, und wir stießen auf die Reise an, die wir gerade beendet hatten. Den krönenden Abschluss bildete die Vorführung der Expeditions-Diashow, ein erstklassiges digitales Tagebuch unserer Reise, das von Expeditionsguide Gabi zusammengestellt wurde. Und dann ging es ins Restaurant zum köstlichen Abschiedessen, bei dem Hotelmanager Alex sein großartiges Team vorstellte.

Die Plancius erreichte die Lotsenstation am Beagle-Kanal gegen 19:00 Uhr und nahm zwei argentinische Hafenslotsen für die 4½-stündige Überfahrt nach Ushuaia an Bord. Wir legten kurz vor Mitternacht an, um eine ruhige letzte Nacht in unserem schwimmenden Zuhause zu verbringen.



Tag 21 – 7. November

Ushuaia

12:00 GPS Position: 54°80.0'S / 068°30.0'W

Wetter: bedeckt, **Lufttemperatur:** 12°C, **Wassertemperatur:** 8°C

Als wir in Ushuaia, Argentinien, ankamen, war es an der Zeit, sich zu verabschieden und Kontaktdaten auszutauschen. Wir frühstückten ein letztes Mal an Bord der Plancius, packten unsere letzten Sachen zusammen und machten uns auf den Weg zur Gangway. Wir verabschiedeten uns von dem gesamten Team an Bord und von den neuen Freunden, die wir gewonnen hatten. Einige von uns machten sich auf den Weg, um einige der Schönheiten Feuerlands zu erkunden, während andere direkt nach Hause flogen. Bei unserer Abreise warfen wir einen letzten Blick zurück auf die Plancius, erinnerten uns an gute Zeiten und planten vielleicht mehr für die Zukunft.

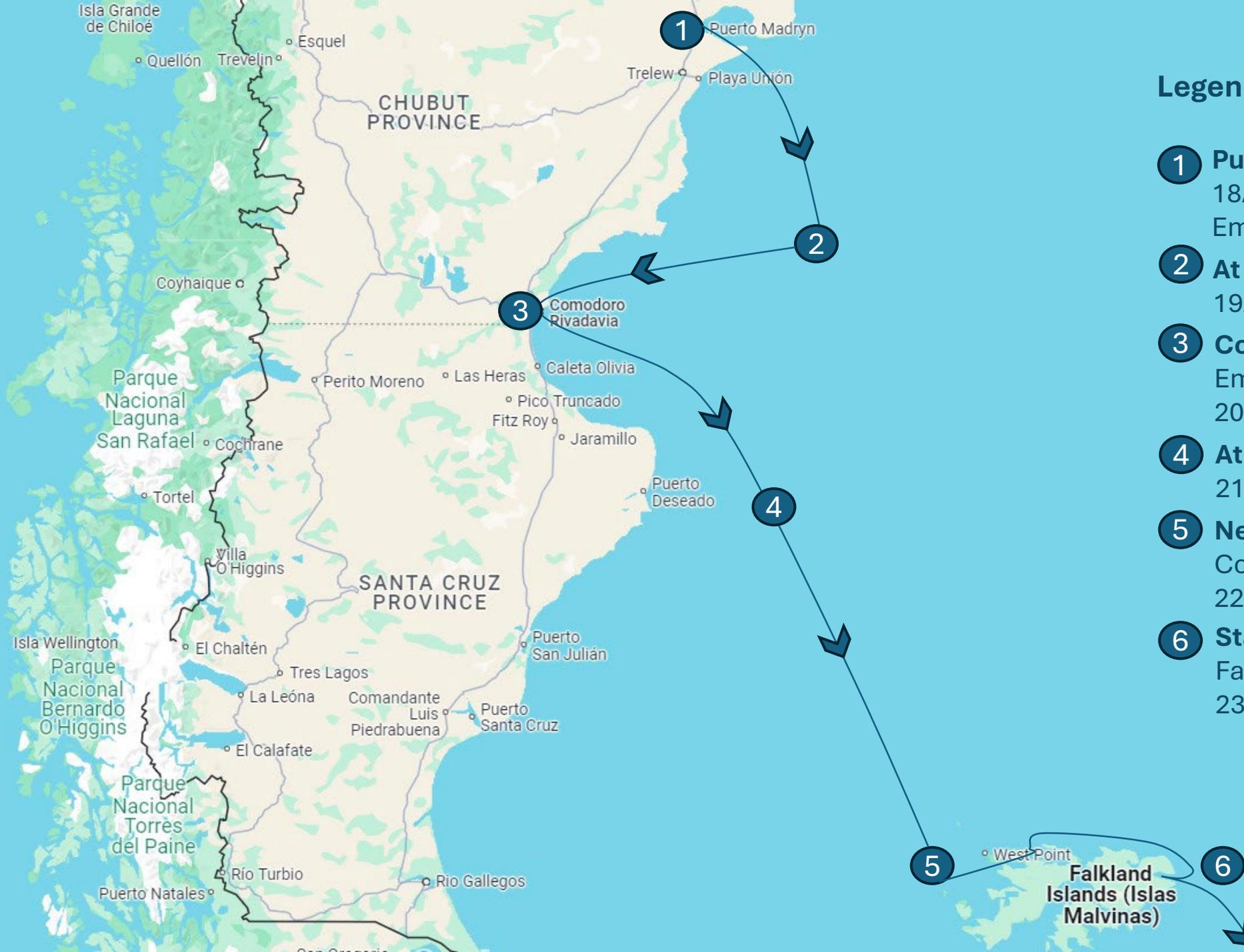


Wir danken euch allen, dass ihr uns auf dieser Reise von Falkland über Südgeorgien in die Antarktis begleitet habt. Wir hoffen euch in Zukunft wiederzusehen, wo auch immer das sein mag!

Gesamte zurückgelegte Entfernung: 3.746,7 Seemeilen

Südlichster Punkt der Reise: 63°02.0'S / 057°05.9'W

Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Evgeny Levakov, Expeditionsleiter Ali Liddle, Hotelmanager Aleksandr Lyebyedyev und der gesamten Besatzung und dem Personal der M/V Plancius: Es war uns ein Vergnügen, mit euch zu reisen!



Legend

- 1** Puerto Madryn
18/10/2024
Embarkation Day
- 2** At sea
19/10/2024
- 3** Comodoro Rivadavia
Emergency evacuation
20/10/2024
- 4** At sea
21/10/2024
- 5** New Island, the Falklands
Coffin's Harbour & North Harbour
22/10/2024
- 6** Stanley, capital of the
Falkland Islands
23/10/2024

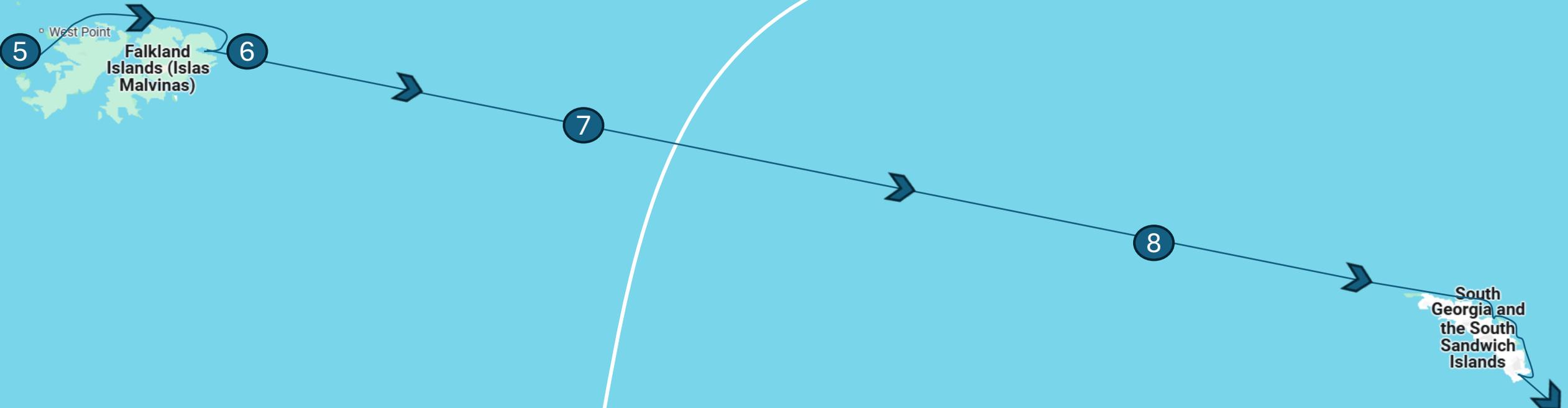


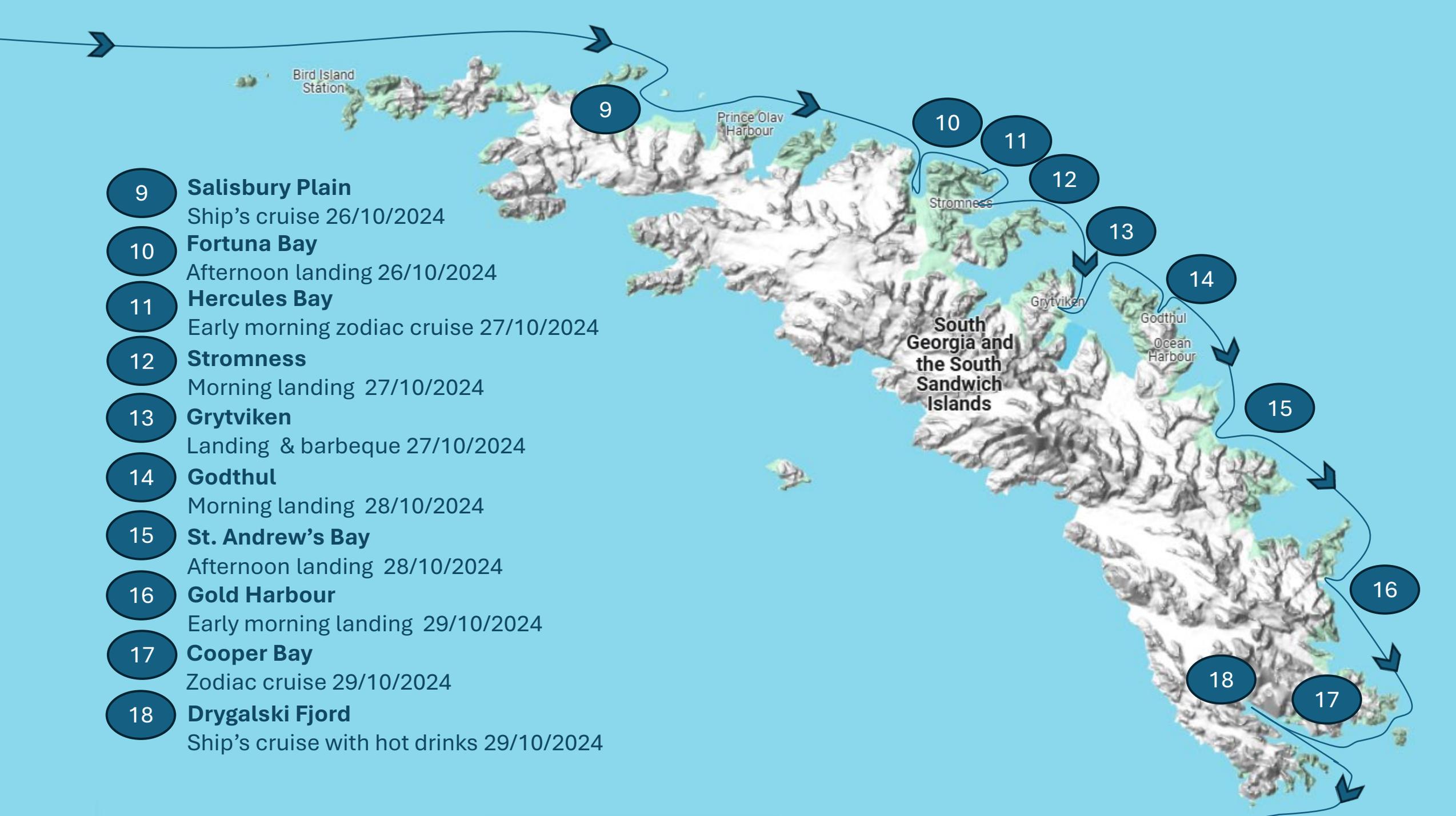
5 **New Island**, the Falklands
Coffin's Harbour & North Harbour
22/10/2024

6 **Stanley**, capital of the
Falkland Islands
23/10/2024

- 5 New Island, the Falklands**
Coffin's Harbour & North Harbour
22/10/2024
- 6 Stanley, capital of the Falkland Islands**
23/10/2024
- 7 At sea**
24/10/2024
- 8 At sea**
Passing the Antarctic Convergence
25/10/2024

Antarctic Convergence

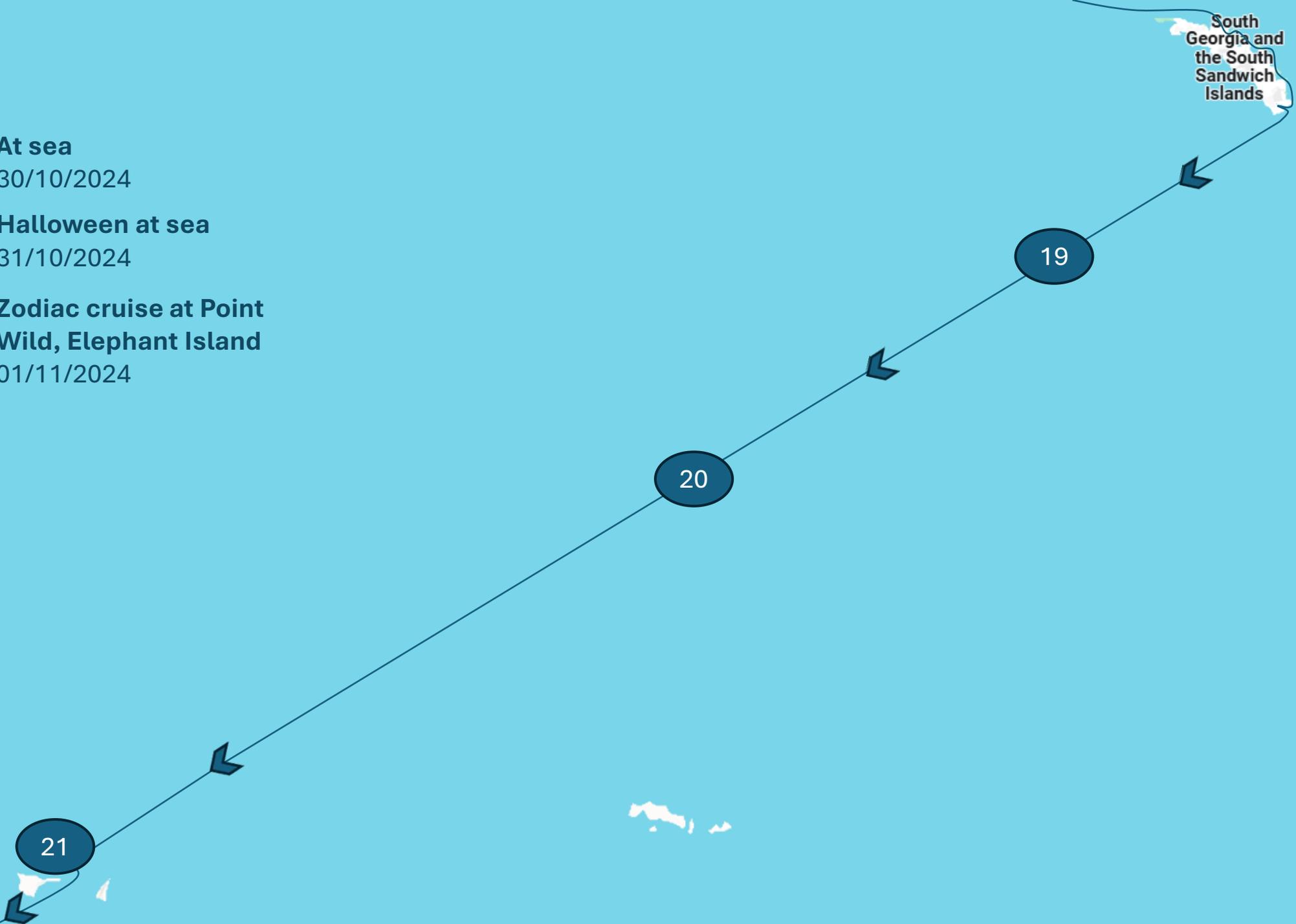




- 9 Salisbury Plain**
Ship's cruise 26/10/2024
- 10 Fortuna Bay**
Afternoon landing 26/10/2024
- 11 Hercules Bay**
Early morning zodiac cruise 27/10/2024
- 12 Stromness**
Morning landing 27/10/2024
- 13 Grytviken**
Landing & barbeque 27/10/2024
- 14 Godthul**
Morning landing 28/10/2024
- 15 St. Andrew's Bay**
Afternoon landing 28/10/2024
- 16 Gold Harbour**
Early morning landing 29/10/2024
- 17 Cooper Bay**
Zodiac cruise 29/10/2024
- 18 Drygalski Fjord**
Ship's cruise with hot drinks 29/10/2024

South
Georgia and
the South
Sandwich
Islands

- 19 At sea
30/10/2024
- 20 Halloween at sea
31/10/2024
- 21 Zodiac cruise at Point
Wild, Elephant Island
01/11/2024



21



21

Zodiac cruise at Point Wild, Elephant Island

01/11/2024

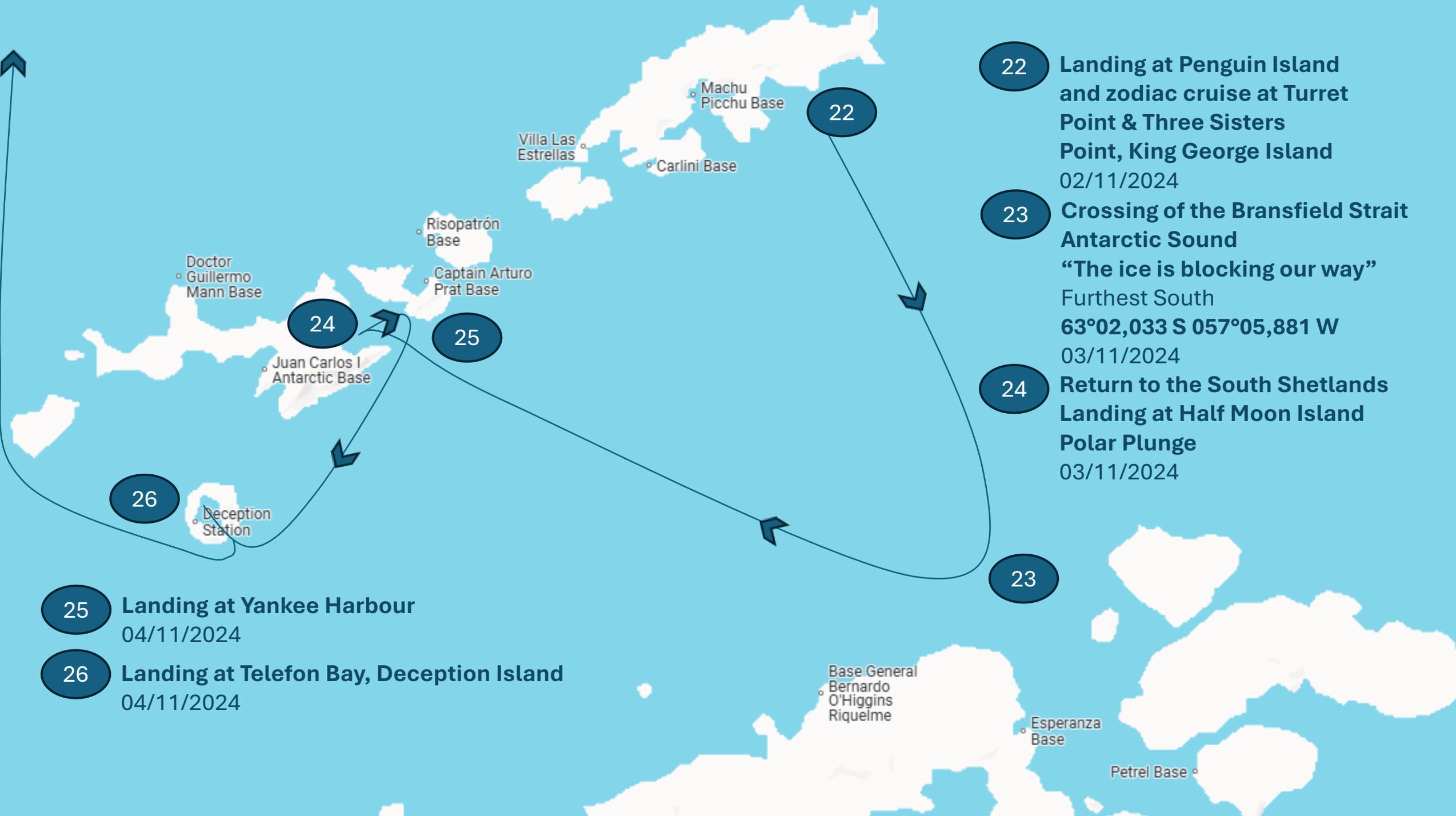
22

Landing at Penguin Island and zodiac cruise at Turret Point & Three Sisters Point, King George Island

02/11/2024

22





22 Landing at Penguin Island and zodiac cruise at Turret Point & Three Sisters Point, King George Island
02/11/2024

23 Crossing of the Bransfield Strait Antarctic Sound
“The ice is blocking our way”
Furthest South
63°02,033 S 057°05,881 W
03/11/2024

24 Return to the South Shetlands
Landing at Half Moon Island
Polar Plunge
03/11/2024

25 Landing at Yankee Harbour
04/11/2024

26 Landing at Telefon Bay, Deception Island
04/11/2024



30

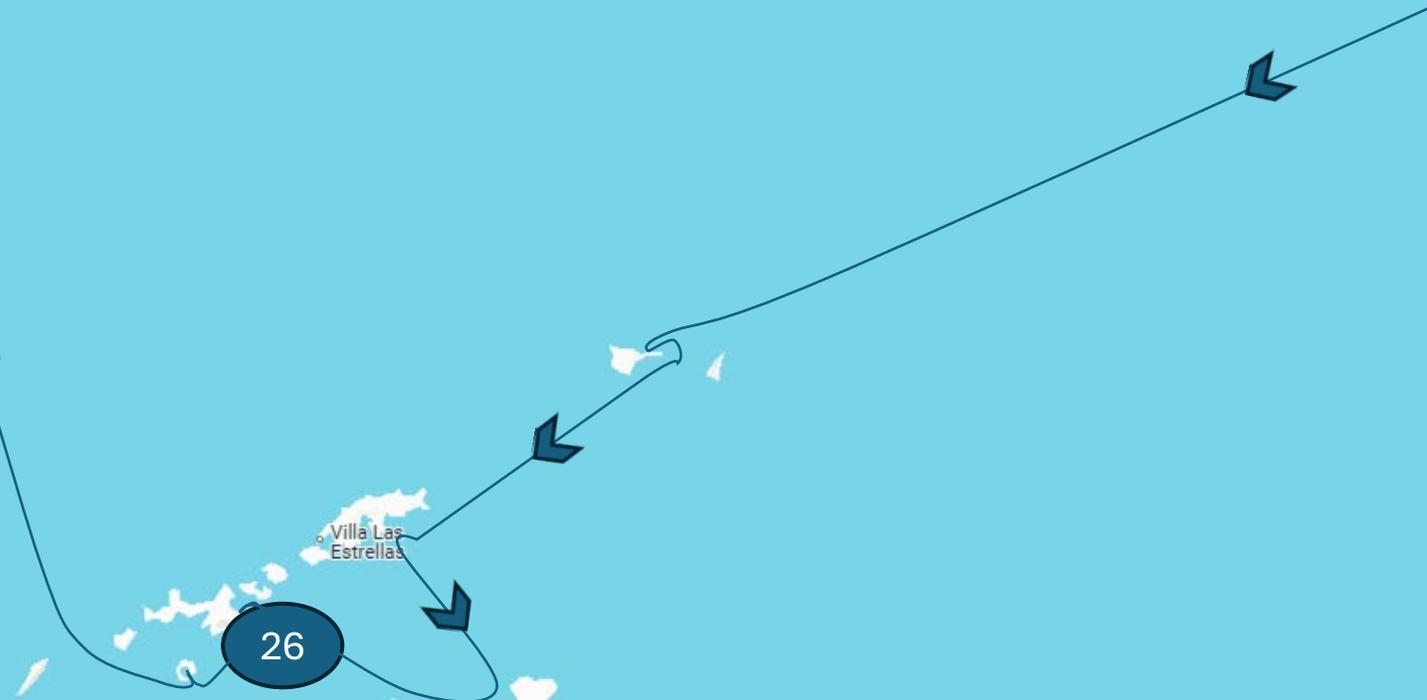
29

28

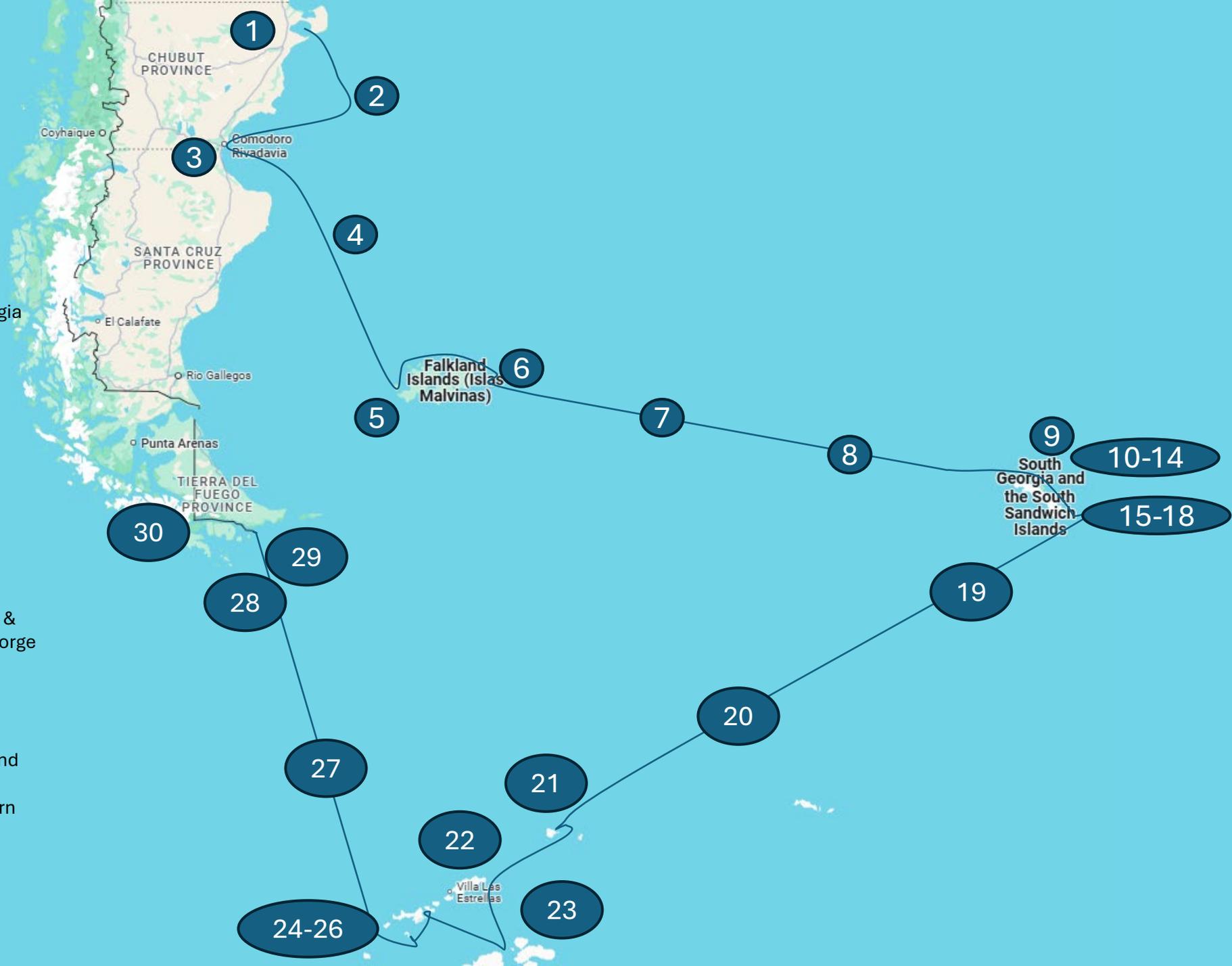
27

26

- 26 Landing at Telefon Bay, Deception Island
04/11/2024
- 27 At sea on the Drake Passage
05-06/11/2024
- 28 Drake Passage & Cape Hoorn
06/11/2024
- 29 Beagle Channel
06/11/2024
- 30 Ushuaia
06-07/11/2024



1. Puerto Madryn
2. At sea
3. Comodoro Rivadavia
4. At Sea
5. New Island, Falklands
6. Stanley
7. At sea
8. Antarctic Convergence
9. Salisbury Plain, South Georgia
10. Fortuna Bay
11. Hercules Bay
12. Stromness
13. Grytviken
14. Godthul
15. St. Andrew's Bay
16. Gold Harbour
17. Cooper Bay
18. Drygalski Fjord
19. At sea
20. At sea
21. Point Wild, Elephant Island
22. Penguin Island, Turret Point & Three Sisters Point, King George Island, South Shetlands
23. Antarctic Sound
24. Half Moon Island
25. Yankee Harbour
26. Telefon Bay, Deception Island
27. Drake Passage
28. Drake Passage & Cape Horn
29. Beagle Channel
30. Ushuaia



Species list: Breeding birds and common marine mammals of the Falklands			18 Oct	19 Oct	20 Oct	21 Oct	22 Oct	23 Oct
English	Latin	Deutsch						
King Penguin	<i>Aptenodytes patagonicus</i>	Königspinguin						
Gentoo Penguin	<i>Pygoscelis papua</i>	Eselspinguin					X	X
Magellanic Penguin	<i>Spheniscus magellanicus</i>	Magellan-Pinguin			X		X	X
Rockhopper Penguin	<i>Eudyptes chrysocome</i>	Felsenpinguin					X	
Macaroni Penguin	<i>Eudyptes chrysolophus</i>	Goldschopfpinguin					X	
White-tufted Grebe	<i>Rollandia rolland rolland</i>	Rolland-Taucher						X
Silvery Grebe	<i>Podiceps occipitalis</i>	Inkataucher						
Great Grebe	<i>Podiceps major</i>	Magellantaucher	X					
Black-browed Albatross	<i>Diomedea melanophris</i>	Schwarzbrauenalbatross		X		X	X	X
Wandering Albatross	<i>Diomedea exulans</i>	Wanderalbatross				X		
Southern Royal Albatross	<i>Diomedea epomophora</i>	Königsalbatros						
Northern Royal Albatross	<i>Diomedea sanfordi</i>	Nördlicher Königsalbatros						
Southern Giant Petrel	<i>Macronectes giganteus</i>	Südlicher Riesensturmvogel	X	X	X	X	X	X
Fairy Prion	<i>Pachyptila turtur</i>	Feensturmvogel						
Slender-billed Prion	<i>Pachyptila belcheri</i>	Belcher-Sturmvogel		X	X	X	X	X
White-chinned Petrel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>	Weißkinnsturmvogel		X	X	X	X	X
Sooty Shearwater	<i>Puffinus griseus</i>	Dunkelsturmtaucher		X		X		X
Great Shearwater	<i>Puffinus gravis</i>	Großer Sturmtaucher		X				
Wilson's Storm-Petrel	<i>Oceanites oceanicus</i>	Buntfußsturmschwalbe		X	X	X		
Grey-backed Storm-Petrel	<i>Oceanites nereis</i>	Graurücken-Sturmschwalbe						X
Common Diving-Petrel	<i>Pelecanoides (urinatrix) berard</i>	Lummensturmvogel						
Magellanic Diving Petrel	<i>Pelecanoides magellani</i>	Magellanischer Tauchsturmvogel		X	X			
Southern Fulmar	<i>Fulmarus glacialoides</i>	Suedlicher Sturmtaucher				X		
Snowy Sheathbill	<i>Chionis alba</i>	Weißgesicht-Scheidenschnabel				X		
Rock Shag	<i>Leucocarbo magellanicus</i>	Rock-Shag					X	X
Imperial (Blue Eyed) Shag	<i>Phalacrocorax atriceps</i>	Blauaugenscharbe			X		X	X
Black-crowned Night Heron	<i>Nycticorax nycticorax falklandicus</i>	Nachtreiher					X	
Black-necked Swan	<i>Cygnus melanochoryphus</i>	Schwarzhalschwan						
Coscoroba Swan	<i>Coscoroba coscoroba</i>	Coscorobaschwan						

Upland Goose	<i>Chloephaga picta</i>	Magellangans					X	X
Kelp Goose	<i>Chloephaga hybrida</i>	Tanggans					X	X
Ruddy-headed Goose	<i>Chloephaga rubidiceps</i>	Rotkopfgans					X	
Flying Steamer Duck	<i>Tachyeres patachonicus</i>	Langflügel-Dampfschiffente						
Falkland Flightless Steamer Duck	<i>Tachyeres brachypterus</i>	Falkland-Dampfschiffente					X	X
Crested Duck	<i>Lophonetta specularioides</i>	Schopfente					X	X
Chiloe Wigion	<i>Anas sibilatrix</i>	Chilepfeifente					X	
Speckled Teal	<i>Anas flavirostris</i>	Chile-Krickente						
Yellow-billed pintail	<i>Anas georgica spinicauda</i>	Spitzschwanzente						
Silver Teal	<i>Anas versicolor fretensis</i>	Silberente						
Cinnamon Teal	<i>Anas cyanoptera</i>	Zimtente						
Turkey Vulture	<i>Cathartes aura</i>	Truthahngeier					X	X
Red-backed Hawk/Variable Hawk	<i>Buteo polysoma</i>	Rotrückenbussard					X	
Striated Caracara	<i>Phalacrocorax australis</i>	Falklandkarakara					X	
Crested Caracara	<i>Caracara plancus</i>	Schopfkarakara						
Peregrine Falcon	<i>Falco peregrinus cassini</i>	Wanderfalke						
Magellanic Oystercatcher	<i>Haematopus leucopodus</i>	Feuerland-Austernfischer					X	
Blackish Oystercatcher	<i>Haematopus ater</i>	Südamerikanischer Austernfischer						
Two-banded Plover	<i>Charadrius falklandicus</i>	Falkland-Regenpfeifer						X
Rufous-chested Dotterel	<i>Charadrius modestus</i>	Rotbrust-Regenpfeifer						X
Magellanic Snipe	<i>Gallinago paraguaiiae magellanica</i>	Falkland-Bekassine						X
Sub-Antarctic (Brown) Skua	<i>Catharacta antarctica</i>	Subantarktiskua					X	
Chilean Skua	<i>Stercorarius chilensis</i>	Chileskua			X			
Long-tailed Skua	<i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmöwe			X			
Dolphin Gull	<i>Larus scoresbii</i>	Blutschnabelmöwe					X	X
Kelp Gull	<i>Larus dominicanus</i>	Dominikanermöwe	X		X	X	X	X
Brown-hooded Gull	<i>Larus maculipennis</i>	Patagonienmöwe	X					
South American Tern	<i>Sterna hirundacea</i>	Falklandseeschwalbe	X	X	X			
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe			X			
Barn Owl	<i>Tyto alba tuidara</i>	Schleiereule						
Short-eared Owl	<i>Asio flammeus sanfordi</i>	Sumpfohreule						
Blackish Cinclodes (Tussack Bird)	<i>Cinclodes antarcticus antarcticus</i>	Einfarb-Uferwippen					X	
Dark-faced ground- tyrant	<i>Muscisaxicola m. macloviana</i>	Maskentyrann					X	X

Falkland Pipit	<i>Anthus correndera grayi</i>	Falklandpieper						
House Sparrow	<i>Passer domesticus</i>	Hausesperling	X					
Falkland Grass Wren	<i>Cistothorus platensis falklandica</i>	Seggenzaunkönig						X
Cobb's Wren	<i>Troglodytes cobbi</i>	Hauszaunkönig						
Black-throated Finch/ Canary-winged Finch	<i>Melanodera melanodera melanodera</i>	Schwarzkehl-Ammerfink						X
Chilean Swallow	<i>Tachycinata leucopyga</i>	Chile-Baumschwalbe			X			
Falkland Thrush	<i>Turdus falklandii falklandii</i>	Magellandrossel					X	
Black-chinned Siskin	<i>Carduelis barbata</i>	Bartzeisig					X	
Long-tailed Meadow Lark	<i>Sturnella loyca falklandica</i>	Langschwanz-Soldatenstärling					X	X
Eared Dove	<i>Zenaida auriculata</i>	Ohrentaube			X			
Marine mammals								
Antarctic Minke Whale	<i>Balaenoptera bonaerensis</i>	Zwergwal						
Humpback Whale	<i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal		X				
Blue Whale	<i>Balaenoptera musculus</i>	Blauwal						
Fin Whale	<i>Balaenoptera physalus</i>	Finnwal						
Sei Whale	<i>Balaenoptera borealis</i>	Seiwal		X			X	X
Southern Right Whale	<i>Eubalaena australis</i>	Suedlicher Glattwal	X	X		X		
Southern Bottlenose Whale	<i>Hyperoodon planifrons</i>	Südlicher Entenwal						
Straptoothed Beaked Whale	<i>Mesoplodon layardii</i>	Layard-Wal						
Long Finned Pilot whale	<i>Globicephala melas</i>	Grindwal						
Killer Whale	<i>Orcinus orca</i>	Schwertwal						
Hourglass Dolphin	<i>Lagenorhynchus cruciger</i>	Stundenglasdelfin			X			
Peale's Dolphin	<i>Lagenorhynchus australis</i>	Peale-Delfin	X		X	X	X	
Commerson's Dolphin	<i>Cephalorhynchus commersonii</i>	Commerson-Delfin						X
Southern Sea Lion	<i>Otaria flavescens</i>	Mähnenrobbe	X		X	X	X	X
South American Fur Seal	<i>Arctocephalus australis</i>	Südamerikanischer Seebär						

Species list: Breeding & Common Birds/Marine Mammals of South Georgia

Birds			24 Oct	25 Oct	26 Oct	27 Oct	28 Oct	29 Oct	30 Oct
English	Latin	Detusch							
Wandering Albatross	<i>Diomedea exulans</i>	Wanderalbatross						X	
Black-browed Albatross	<i>Diomedea melanophris</i>	Schwarzbrauenalbatross	X		X		X	X	X
Grey-Headed Albatross	<i>Diomedea chrysostoma</i>	Graukopfalbatross	X	X			X	X	X
Light Mantled Albatross	<i>Phoebetria palpebrata</i>	Rußalbatross	X	X	X	X		X	
King Penguin	<i>Aptenodytes patagonicus</i>	Königspinguin	X	X	X	X	X	X	
Gentoo Penguin	<i>Pygoscelis papua papua</i>	Eselspinguin				X	X	X	
Chinstrap Penguin	<i>Pygoscelis antarctica</i>	Kehlstreifpinguin				X		X	X
Macaroni Penguin	<i>Eudyptes chrysolophus</i>	Goldschopfpinguin				X		X	
Northern Giant Petrel	<i>Macronectes halli</i>	Noerdlicher Riesensturmvogel			X	X			
Southern Giant Petrel	<i>Macronectes giganteus</i>	Südlicher Riesensturmvogel	X		X	X	X	X	x
Cape Petrel	<i>Daption capense</i>	Kapsturmvogel	X			X	X	X	x
South Georgia Shag	<i>Phalacrocorax georgianus</i>	Südgeorgienscharbe			X	X	X	X	
Common Diving-Petrel	<i>Pelecanoides (urinatrix) berard</i>	Lummensturmvogel							
South Georgia Diving Petrel	<i>Pelecanoides georgicus</i>	Breitschnabel-Sturmvogel							
Snow Petrel	<i>Pagodroma nivea</i>	Schneesturmvogel		X		X		X	X
Southern Fulmar	<i>Fulmarus glacialisoides</i>	Suedlicher Sturmtaucher	X						X
Blue Petrel	<i>Halobaena caerulea</i>	Blausturmvogel	X	X					x
White-chinned Petrel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>	Weißkinnsturmvogel		X		X	X	X	
Antarctic Prion	<i>Pachyptila desolata</i>	Taubensturmvogel		X					X
Fairy Prion	<i>Pachyptila turtur</i>	Feensturmvogel		X					
Wilson's Storm-Petrel	<i>Oceanites oceanicus</i>	Buntfußsturmschwalbe		X				X	X
Black-bellied Storm-Petrel	<i>Fregetta tropica</i>	Schwarzbauchmeerläufer	X	X					
Grey-backed Storm-Petrel	<i>Oceanites nereis</i>	Graurücken-Sturmschwalbe							
Snowy Sheathbill	<i>Chionis alba</i>	Weißgesicht-Scheidenschnabel			X	X	X	X	
Sub-Antarctic (Brown) Skua	<i>Catharacta antarctica</i>	Subantarktiskua				X	X	X	
Antarctic Tern	<i>Sterna vittata</i>	Antipodenseeschwalbe			X	X	X	X	
Kelp Gull	<i>Larus dominicanus</i>	Dominikanermöwe			X	X	X	X	
South Georgia Pipit	<i>Anthus antarcticus</i>	Riesenpieper				X	X	X	
South Georgia Pintail	<i>Anas georgica</i>	Südgeorgien-Spitzschwanzente			X	X	X	X	

Species list: Breeding & Common Birds/Marine Mammals of Antarctica and the Drake Passage

Species list: Breeding birds			31 Oct	1 Nov	2 Nov	3 Nov	4 Nov	5 Nov	6 Nov
English	Latin	Deutsch							
Adelie Penguin	<i>Pygoscelis adeliae</i>	Adeliepinguin			X	X	X		
Gentoo Penguin	<i>Pygoscelis papua papua</i>	Eselspinguin			X	X	X		
Chinstrap Penguin	<i>Pygoscelis antarctica</i>	Zuegelpinguin	X	X	X	X	X		
Macaroni Penguin	<i>Eudyptes chrysolophus</i>	Goldschopfpinguin							
Magellanic Penguin	<i>Spheniscus magellanicus</i>	Magellan Pinguin							
Wandering Albatross	<i>Diomedea exulans</i>	Wanderalbatross							X
Southern Royal Albatross	<i>Diomedea epomophora</i>	Südlicher Koenigsalbatros							X
Black-browed Albatross	<i>Diomedea melanophris</i>	Schwarzbrauenalbatross	X	X					X
Grey-Headed Albatross	<i>Diomedea chrysostoma</i>	Graukopfalbatross							X
Light Mantled Albatross	<i>Phoebetria palpebrata</i>	Graumantelrußalbatross	X	X					X
Southern Giant Petrel	<i>Macronectes giganteus</i>	Südlicher Riesensturmvogel	X	X	X	X	X	X	X
Northern Giant Petrel	<i>Macronectes halli</i>	Noerdlicher Riesensturmvogel							
White-chinned Petrel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>	Weißkinnsturmvogel							
Southern Fulmar	<i>Fulmarus glacialisoides</i>	Silbersturmvogel	X	X	X	X		X	X
Cape Petrel (Pintado)	<i>Daption capensis</i>	Kapsturmvogel	X	X	X	X		X	X
Antarctic Petrel	<i>Thalassoica antarctica</i>	Weißflügelsturmvogel	X			X		X	
Blue Petrel	<i>Halobaena caerulea</i>	Blausturmvogel	X	X				X	X
Snow Petrel	<i>Pagodroma nivea</i>	Schneesturmvogel	X		X	X			
Soft-plumaged Petrel	<i>Pterodroma mollis</i>	Weichfedersturmvogel							
Kerguelen Petrel	<i>Aphrodroma brevirostris</i>	Kerguelen-Sturmvogel						X	X
Wilson's Storm-Petrel	<i>Oceanites oceanicus</i>	Buntfußsturmschwalbe			X	X			
Black-bellied Storm-Petrel	<i>Fregetta tropica</i>	Schwarzbauchmeerläufer							
Common Diving-Petrel	<i>Pelecanoides urinatrix</i>	Lummensturmvogel							
Antarctic Prion	<i>Pachyptila desolata</i>	Taubensturmvogel	X	X				X	
Antarctic Shag	<i>Phalacrocorax bransfieldensis</i>	Antarktikscharbe		X	X	X	X		
Snowy Sheathbill	<i>Chionis alba</i>	Weißgesicht-Scheidenschnabel	X	X	X	X			
Kelp Gull	<i>Larus dominicanus</i>	Dominikanermöwe		X	X	X	X		
Antarctic Tern	<i>Sterna vittata</i>	Antipodenseeschwalbe		X	X	X	X		
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe					X		
South American Tern	<i>Sterna hirundacea</i>	Suedamerikanische Seeschwalbe							

Ali Liddle – Expedition Leader



Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline. She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island. Her particular interest is

natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

Allan White – Asst. Exp. Leader



Allan was born and raised in the Falkland Islands. He's a fifth generation Islander, and a descendant of one of the original British colonists in 1840. His higher education was completed in England, after which he embarked on a military career.

He joined the British Army aged 17. After serving in West Germany for two years during the Cold War period, he completed deployments in Northern Ireland, Cyprus as a United Nations peace-keeper, and with British Forces South Atlantic Islands. He left the Army to settle back in the Falklands.

While working as a Port Agent, Allan worked with the late Lars-Eric Lindblad, the inspirational pioneer of the small ship expedition cruising concept. He encouraged Allan to become a Zodiac driver and go to sea for a year. Twentyeight years later, he's still at it. His voyages have taken him all over the world, with particular focus on the Polar regions. His travel experience ranges from 90° North to 76° South.

In the Falklands, Allan and his wife owned and operated their own tourist lodge for over a decade. More recently they managed a privately owned island, where they were the sole residents for almost 5 years, with thousands of albatrosses, penguins and seals for neighbours.

Allan is an experienced guide and Zodiac driver, with a keen interest in natural history and polar exploration. He lives in the Falklands capital Stanley, with his wife Jacqui and their Labrador Bosun.

Deutsch

Allan wurde auf den Falklandinseln geboren und ist dort aufgewachsen. Er ist ein Nachfahre in fünfter Generation eines der ursprünglichen britischen Kolonisten von 1840. Seine höhere Bildung absolvierte er in England, bevor er eine Militärlaufbahn einschlug.

Mit 17 Jahren trat er in die britische Armee ein. Nach einem zweijährigen Einsatz in Westdeutschland während des Kalten Krieges folgten Stationierungen in Nordirland, auf Zypern als UN-Friedenswächter und bei den britischen Streitkräften auf den Südlichen Atlantikinseln. Nach seiner Militärzeit ließ er sich wieder auf den Falklandinseln nieder.

Als Hafenant arbeitete Allan mit dem inzwischen verstorbenen Lars-Eric Lindblad zusammen, dem inspirierenden Pionier des kleinen Expeditionskreuzfahrtschiffs. Dieser ermutigte Allan, Zodiac-Fahrer zu werden und für ein Jahr zur See zu fahren. Achtundzwanzig Jahre später ist er immer noch dabei. Seine Reisen haben ihn in die ganze Welt geführt, mit besonderem Schwerpunkt auf die Polarregionen. Seine Erfahrungen reichen von 90° Nord bis 76° Süd.

Auf den Falklandinseln betrieben Allan und seine Frau über ein Jahrzehnt lang ihre eigene Touristenlodge. In jüngerer Zeit verwalteten sie eine privat besessene Insel, auf der sie fast 5 Jahre lang die einzigen Bewohner waren, mit Tausenden von Albatrossen, Pinguinen und Robben als Nachbarn.

Allan ist ein erfahrener Reiseleiter und Zodiac-Fahrer mit großem Interesse an Naturgeschichte und Polarforschung. Er lebt in der Hauptstadt der Falklandinseln, Stanley, mit seiner Frau Jacqui und ihrem Labrador Bosun.

William Kennedy – Expedition Guide



William was brought up in the west coast of France in an Irish household. From a very young age he travelled to visit relatives on the emerald isle and the bug for discovering other cultures and lifestyles caught him.

Curiosity brought him all over Europe, working as a farmer in Iceland, building cabins in the Pyrenees, bartending in Scotland, carpentering in Norway and becoming a kitchen chef in Sweden. While living yet another adventure on the remote archipelago of Svalbard, he discovered the polar world and its famous adventurers.

He since then has been sailing the Arctic and Antarctic waters, blending his passion for history, storytelling, and travel by shining the light on unsung polar heroes, events and adventures.

When not on the ships he lives in Malmö, Sweden where he found a place to call home. Hiking and sailing are his main past times along with playing rugby and ice hockey, depending on the season.

Deutsch

William wuchs an der Westküste Frankreichs in einem irischen Haushalt auf. Schon in jungen Jahren reiste er häufig, um Verwandte auf der grünen Insel zu besuchen, und entwickelte dabei eine Leidenschaft für das Entdecken anderer Kulturen und Lebensweisen.

Seine Neugierde führte ihn durch ganz Europa, wo er in verschiedenen Berufen arbeitete: als Landwirt in Island, beim Hüttenbau in den Pyrenäen, als Barkeeper in Schottland, als Zimmermann in Norwegen und als Küchenchef in Schweden. Während eines weiteren Abenteuers im abgelegenen Archipel von Spitzbergen (Svalbard) entdeckte er die Polarwelt und ihre berühmten Entdecker.

Seitdem segelt er durch die arktischen und antarktischen Gewässer und verbindet seine Leidenschaft für Geschichte, das Geschichtenerzählen und das Reisen, indem er unbekannte Polarhelden, Ereignisse und Abenteuer ins Rampenlicht stellt.

Wenn er nicht auf den Schiffen unterwegs ist, lebt William in Malmö, Schweden, wo er ein Zuhause gefunden hat. Zu seinen Hobbys gehören Wandern und Segeln, sowie das Spielen von Rugby und Eishockey, je nach Jahreszeit.

Chloe Power – Expedition guide



Chloe is a marine scientist turned high school science teacher and thinks of science as just 'measurable magic'.

Chloe believes that enthusiasm and passion are key qualities in communicating science, which can hopefully make it more enjoyable and digestible for conservation efforts.

Her background is undergrad studies in marine biology at Southern Cross University in the Northern Rivers region of NSW Australia - where she focused on intertidal zones and mollusc ecology. She then completed a master's in marine and Antarctic science at the University of Tasmania in Hobart where she studied plankton communities and the effects of sea ice on Antarctic food webs.

Chloe travelled down to Antarctica in 2018 with Antarctica New Zealand where her obsession for the ice began, and she well and truly caught the 'polar bug'. She has guided in the Kimberley region of north-western

Australia, the Antarctic Peninsula, the Subantarctic Islands and the Ross Sea.

Chloe also delves into a bit of social science, with a focus on connections between the Antarctic Gateway Cities and in her role as the Hobart representative for the 'Antarctic Youth Coalition' which aims to inspire and educate youth on Antarctic related matters.

When Chloe is not telling off teenagers on how to use a Bunsen burner correctly, you'll find her in the ocean - surfing, diving, or fossicking through the intertidal zone for ocean treasures. She can't wait to explore this incredible part of the world with you.

Deutsch

Chloe ist eine Meereswissenschaftlerin, die zur Naturwissenschaftslehrerin an einer Highschool wurde, und sie betrachtet Wissenschaft als „messbare Magie“.

Chloe ist überzeugt, dass Begeisterung und Leidenschaft entscheidende Eigenschaften sind, um Wissenschaft zu vermitteln, in der Hoffnung, dass sie dadurch zugänglicher und unterhaltsamer wird – besonders im Hinblick auf Naturschutzbemühungen.

Ihr akademischer Hintergrund umfasst ein Bachelorstudium in Meeresbiologie an der Southern Cross University in der Northern Rivers Region von NSW, Australien, wo sie sich auf Gezeitenzonen und die Ökologie von Weichtieren spezialisierte. Anschließend erwarb sie einen Master in Meeres- und Antarktiswissenschaften an der University of Tasmania in Hobart, wo sie Planktongemeinschaften und die Auswirkungen von Meereis auf antarktische Nahrungsnetze erforschte.

2018 reiste Chloe mit *Antarctica New Zealand* in die Antarktis, wo ihre Faszination für die Polarregionen begann, und sie bekam endgültig das „Polarvirus“. Sie hat in der Kimberley-Region im Nordwesten Australiens, auf der Antarktischen Halbinsel, den subantarktischen Inseln und im Rossmeer als Reiseleiterin gearbeitet.

Chloe beschäftigt sich auch mit Sozialwissenschaften, insbesondere mit den Verbindungen der *Antarctic Gateway Cities*. In ihrer Rolle als Hobart-Vertreterin für die „Antarctic Youth Coalition“ setzt sie sich dafür ein, junge Menschen für antarktische Themen zu inspirieren und zu bilden.

Wenn sie nicht gerade Teenagern erklärt, wie man einen Bunsenbrenner richtig benutzt, ist sie im Ozean zu finden – beim Surfen, Tauchen oder beim Stöbern nach Meeresfunden in der Gezeitenzone. Sie freut sich darauf, diese unglaubliche Region der Welt mit dir zu erkunden.

Stefanie Liller – Expedition guide



Steffi was born in Offenbach Germany in 1978. After completing her apprenticeship as a biology lab technician at the Paul-Ehrlich Institute in Langen, Germany, she earned a degree in Biology and Meteorology at the Universities of Darmstadt and Freiburg in Germany. Alongside her studies and her love for nature, Stefanie developed an interest in and a passion for skydiving. This eventually changed from being a hobby to her profession. While working at drop-zones and indoor skydiving facilities throughout central Europe, Stefanie enjoyed sharing her passion for the sport with other people.

A large part of her career was spent as a coach. It was always very important to her to make her own skills available to people curious and interested, and to look after their safety and lasting enjoyment in the sport. Starting in 2011 she managed several indoor skydiving facilities in Germany and Austria. In addition to her professional career, Stefanie is avid world-traveler by foot or public transport. While exploring various landscapes and communities on all seven continents,

she enjoys sharing her experiences and unique moments with others. Since 2017 Stefanie has been working as an independent coach in skydiving and indoor skydiving and guide/ lecturer on several vessels in remote areas. Stefanie has chosen Vienna, Austria as her home base, and lives there in between trips.

Deutsch

Steffi wurde in Offenbach/Main 1978 geboren. Nach erfolgreicher Ausbildung zur Biologielaborantin am Paul-Ehrlich-Institut in Langen absolvierte sie das Studium der Biologie und Meteorologie in Darmstadt und Freiburg. Neben dem Studium und ihrer Liebe zur Natur entwickelte sie darüber hinaus eine weitere, sportliche Leidenschaft und zwar fürs Fallschirmspringen, das im Laufe der Zeit vom Hobby auch zum beruflichen Lebensmittelpunkt wurde. Stefanie Liller arbeitete auf Fallschirmsprungplätzen und Indoor-Skydiving-Anlagen in ganz Mitteleuropa und erfreute sich besonders daran, anderen Menschen ihre Faszination für diesen Sport näherbringen zu können. So verbrachte sie einen Großteil ihrer Karriere als Coach und legte stets besonderen Wert darauf ihre eigene Leidenschaft, Neugierigen und Interessierten zugänglich zu machen. Ab 2011 war sie im Management verschiedener Indoor-Skydiving-Anlagen in Deutschland und Österreich tätig. Neben dem beruflichen Werdegang war und ist Stefanie Liller stets begeisterte Weltreisende geblieben. Auf allen sieben Kontinenten erkundete sie Landschaften und Gebiete, meistens zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, und erfreut sich daran, ihre Erfahrungen und einzigartigen Momente mit Interessierten zu teilen. Seit 2017 arbeitet sie selbstständig als Coach auf Sprungplätzen und Indoor Skydiving Anlagen, sowie Lektor und Guide auf verschiedenen Schiffen in abgesehenen Regionen. Als Wahlheimat und Basis zwischen den Trips ist sie in Wien ansässig.

Esther Josten – Expedition Guide



The place she calls home is a small village in a western German hillside area called Eifel. It's surrounded by extinct volcanoes, vast forests and steep valleys. From this base she started exploring the world and found her great passion in the travel industry and outdoor life.

She studied International Tourism Management in the Netherlands, lived in France, Spain, and New Zealand for a while. She worked as tour leader, hiking guide, skipper, and expedition guide for almost 10 years now. When she's not guiding in the Polar regions, she spends most of her time building up a small business for outdoor experiences and tailor-made tours in the fjords of southern Norway and works as freelancer in several other fields.

What she loves about her job is not only getting out into nature and being in touch with the elements, but also the meaningful connections with people from all corners of the world. Besides all the natural wonders our planet offers, she is fascinated by its' history, cultures and languages.

She strongly believes that – if managed well – tourism can be a catalyst for positive change. Travelling can inspire, educate, trigger thought and discussion, and expand our horizons. Esther loves sharing her enthusiasm and knowledge with others and specializes in storytelling, history, and tourism management.

Deutsch

Esthers Heimat ist ein kleines Dorf im Westen Deutschlands, in der Mittelgebirgsregion Eifel. Die Landschaft dort ist geprägt von erloschenen Vulkanen, weiten Wäldern und tiefen Tälern. Von dort aus begann sie, die Welt zu entdecken und fand dabei ihre Leidenschaft für die Reise- & Outdoor-Branche.

Sie studierte Internationales Tourismus Management in den Niederlanden und lebte eine Weile in Frankreich, Spanien und Neuseeland. Seit fast 10 Jahren arbeitet sie als Reiseleiter, Wander- und Bootsführer und Expeditions-Guide. Wenn sie nicht in den Polarregionen unterwegs ist, verbringt sie die meiste Zeit damit, ihre eigene Firma für Outdoor-Erlebnisse und maßgeschneiderte Touren in der Fjordlandschaft Südnorwegens aufzubauen und arbeitet als Freiberufler in verschiedenen Bereichen.

Was sie an ihrem Beruf liebt, ist nicht nur die Nähe zur Natur und den Elementen, sondern auch die wunderbaren Begegnungen mit Menschen aus aller Welt. Neben all den natürlichen Wundern, die unser Planet zu bieten hat, ist sie fasziniert von dessen Geschichte, Kulturen und Sprachen.

Sie ist davon überzeugt, dass Tourismus ein Katalysator positiver Veränderung sein kann, solange er richtig organisiert wird. Das Reisen kann inspirieren, lehren, Gedanken und Diskussionen anregen und unseren Horizont erweitern. Esther liebt es, ihren Enthusiasmus und ihr Wissen mit anderen zu teilen und hat sich auf das Geschichtenerzählen, Geschichte und Tourismus-Management spezialisiert.

Gabi Kolodko – Expedition Guide



Having been exposed to the pristine wilderness of Alaska, Canada, and Lapland before turning ten, she developed a deep-rooted passion for cold climates and the great outdoors. She has dedicated every summer to sailing, a journey highlighted in 2012 when Gabi crossed the Baltic Sea from Poland to Scandinavia and back aboard the *Zawisza Czarna*, a historic 42-meter vessel originally built in 1952.

Her draw towards art, culture and history has led her to explore and focus on the rich tapestry of Antarctica's past and present. From archaeological excavations, the secrets of early explorations, up to modern conquests and continent's preservation.

Gabi's enthusiasm for the cold extends beyond mere travel; she is a dedicated practitioner of the Wim Hof method, engaging in ice baths, walrusing, and cryotherapy throughout the year. A significant encounter in 1993 with a herd of Musk Oxen at Herschel Island off the Canadian Arctic coast solidified her fondness for this majestic Arctic animal. In Antarctica, the jury is still out

(but Emperor chicks are top on the list).

As an alumnus of the Nature Outdoors Leadership School, she is a certified Wilderness First Responder and an esteemed member of the Polar Tourism Guide Association.

Her journey, marked by a profound connection to the Arctic wilderness and a lifelong pursuit of adventure, positions her as a passionate advocate for the natural world and its preservation. Through this lens, she aims to share the beauty and challenges of the polar regions with others, fostering a deeper appreciation for these extraordinary landscapes.

Deutsch

Schon bevor sie zehn Jahre alt war, wurde Gabi der unberührten Wildnis von Alaska, Kanada und Lapland ausgesetzt, was in ihr eine tief verwurzelte Leidenschaft für kalte Klimazonen und die freie Natur weckte. Seitdem widmet sie jeden Sommer dem Segeln, ein Höhepunkt ihrer Reise war 2012, als sie an Bord der *Zawisza Czarna* das Baltische Meer von Polen nach Skandinavien und zurück überquerte. Die historische 42-Meter-Langstreckenfähre wurde ursprünglich 1952 gebaut.

Ihre Faszination für Kunst, Kultur und Geschichte hat sie dazu gebracht, sich eingehend mit der Vergangenheit und Gegenwart der Antarktis zu beschäftigen. Dabei erforscht sie archäologische Ausgrabungen, die Geheimnisse früher Expeditionen und moderne Errungenschaften sowie die Erhaltung des Kontinents.

Gabis Begeisterung für die Kälte geht über das Reisen hinaus; sie ist eine engagierte Praktizierende der Wim Hof Methode und nimmt das ganze Jahr über an Eisbädern, dem „Walrusing“ und der Kryotherapie teil. Ein prägendes Erlebnis hatte sie 1993 auf der kanadischen Arktisinsel Herschel Island, wo sie einer Herde Moschusochsen begegnete, wodurch sich ihre Vorliebe für dieses majestätische Tier der Arktis festigte. In der Antarktis ist ihre Entscheidung noch nicht gefallen, aber die jungen Kaiserpinguine stehen ganz oben auf der Liste.

Als Absolventin der Nature Outdoors Leadership School ist sie eine zertifizierte Ersthelferin in Wildnisgebieten und ein angesehenes Mitglied der Polar Tourism Guide Association.

Gabis Weg, geprägt von einer tiefen Verbundenheit zur arktischen Wildnis und einem lebenslangen Streben nach Abenteuer, macht sie zu einer leidenschaftlichen Verfechterin für den Erhalt der Natur. Durch diese Perspektive möchte sie anderen die Schönheit und Herausforderungen der Polarregionen näherbringen und ein tieferes Bewusstsein für diese außergewöhnlichen Landschaften schaffen.

Yves Adams - Expedition guide



Yves is a celebrated wildlife and landscape photographer from Belgium, with a passion for the cold environments and the polar regions.

Guiding international photography tours has brought him to all corners of the planet, from Alaska to Japan, from Galapagos to Greenland, and to just about every country in Europe.

Fascinated by polar wildlife, Yves has been leading expeditions to Svalbard and Antarctica during the last 16 years and adores rubber boat excursions to observe pristine landscapes and stunning wildlife together with his passengers.

Besides being passionate for nature, Yves has a big heart for people. He teaches with great patience and enthusiasm and is happy to help at any time, whatever the question.

When in Belgium, Yves works as a freelance photographer for governments and NGO's.

Having won several prizes with his images and being published in many magazines such as National Geographic, he is more than happy to share what he knows and lift your photography to the next level.

Deutsch

Yves ist ein gefeierter Tier- und Landschaftsfotograf aus Belgien, der eine besondere Leidenschaft für kalte Umgebungen und die Polarregionen hat.

Als Leiter internationaler Fototouren hat er die entlegensten Winkel des Planeten bereist, von Alaska bis Japan, von den Galapagosinseln bis Grönland und nahezu jedes Land in Europa.

Fasziniert von der Tierwelt der Polarregionen, führt Yves seit 16 Jahren Expeditionen nach Svalbard und in die Antarktis. Er liebt es, bei Ausflügen mit Schlauchbooten unberührte Landschaften und beeindruckende Wildtiere gemeinsam mit seinen Gästen zu beobachten.

Neben seiner Leidenschaft für die Natur hat Yves auch ein großes Herz für Menschen. Er unterrichtet mit viel Geduld und Begeisterung und steht immer gerne zur Verfügung, um Fragen zu beantworten. In Belgien arbeitet Yves als freiberuflicher Fotograf für Regierungen und Nichtregierungsorganisationen.

Mit seinen preisgekrönten Bildern, die in zahlreichen Zeitschriften wie National Geographic veröffentlicht wurden, teilt er gerne sein Wissen und hilft, deine Fotografie auf die nächste Stufe zu heben.

Zoë Allen – Ship Doctor



Zoë grew up in a small coastal town in Cornwall, England.

She trained to become a general practitioner doctor in London. Zoë currently works in both emergency medicine and general practice whilst in the UK but you will often find her overseas partaking in expedition medicine, humanitarian medicine or generally exploring overseas.

She holds additional qualifications in paediatric medicine, tropical medicine and reproductive and sexual health. Additionally, Zoë is trained in minor surgery skills.

She has worked in various humanitarian settings such as in rural Zambia and Madagascar.

Zoë is an avid outdoor lover and has previously worked as an expedition doctor on Mount Kilimanjaro.

In her spare time she enjoys hiking, skiing, rock climbing and salsa dancing.

Deutsch

Zoë wuchs in einer kleinen Küstenstadt in Cornwall, England, auf.

Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Ärztin für Allgemeinmedizin in London. Zoë arbeitet derzeit in England in der Notfallmedizin und als Allgemeinmedizinerin, ist aber auch in Übersee unterwegs, wo sie Expeditionsmedizinerin und humanitäre Arbeit betreibt, während sie ferne Länder erkundet.

Sie verfügt über zusätzliche Qualifikationen in Kinder- und Tropenmedizin sowie reproduktive und sexuelle Gesundheit. Außerdem ist Zoë in kleineren chirurgischen Eingriffen ausgebildet.

Sie hat in verschiedenen humanitären Einrichtungen gearbeitet, z. B. im ländlichen Sambia und in Madagaskar.

Zoë ist eine begeisterte Naturliebhaberin und hat bereits als Expeditionsärztin auf dem Kilimandscharo gearbeitet.

In ihrer Freizeit geht sie gerne wandern, Ski fahren, klettern und tanzt Salsa.

Die Falklandinseln, Südgeorgien und die Antarktis

Freitag, 18. Oktober 2024
Einschiffung - Puerto Madryn

WILLKOMMEN AN BORD!

Das Gepäck wird Ihnen in Ihre Kabine gebracht. Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie Ihr gesamtes Gepäck erhalten haben. Wenn Sie zusätzliches Gepäck in Ihrer Kabine haben, informieren Sie bitte ein Besatzungsmitglied.

*** Tee und Kaffee sind immer in der Lounge auf Deck 5 verfügbar.**

- 1715 **Willkommen & Sicherheitseinweisung** - Bitte kommen Sie in die **Lounge** (Deck 5, vorne) zur **obligatorischen** Sicherheitseinweisung und zur Rettungsbootübung. Alle Passagiere müssen an dieser Besprechung teilnehmen. Im Anschluss daran findet eine Rettungsbootübung statt.
- 1845 **Begrüßung durch den Kapitän & Einführung in die Expedition** - Bitte kommen Sie in die **Lounge** (Deck 5), um eine Einführung in Ihr Schiff durch Hotelmanager Alex zu erhalten. Danach gibt es einen Kapitäncocktail, bei dem Sie die Gelegenheit haben, Kapitän Evgeny Levakov kennenzulernen. Danach lernen Sie Ihr Expeditionsteam und unseren Expeditionsleiter Ali Liddle kennen, der Ihnen eine Einführung in die Reise geben wird.
- 1930 Das **Abendessen** wird im **Speisesaal** serviert, der sich auf Deck 3 hinter der Rezeption befindet.

Wir werden heute Abend auf das offene Meer hinausfahren und das Schiff kann sich bewegen - bitte sichern Sie Ihre Sachen und seien Sie vorsichtig, wenn Sie sich auf dem Schiff bewegen. Nehmen Sie Ihre Medikamente gegen Seekrankheit ein, bevor wir auf das offene Meer hinausfahren - der Arzt wird nach dem Abendessen in der Lounge zur Verfügung stehen.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Die Falklandinseln.** Ali, Ihre Expeditionsleiterin, hat 15 Jahre auf den Falklandinseln gelebt und wird Ihnen in der Lounge eine Präsentation über die Inseln geben.
- 1100 **Fotografie.** Sie werden auf dieser Reise viele Fotos machen. Wenn Sie mehr über die besten Fotos wissen möchten, kommen Sie bitte zu Yves in die Lounge.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1530 **Wale.** Wir hoffen, dass wir auf unserer Reise einige Wale sehen werden. Wenn Sie also mehr über die Arten erfahren möchten, die wir vielleicht sehen werden, kommen Sie bitte zu Steffi in den Speisesaal.
- 1830 **Zusammenfassung** Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um eine Zusammenfassung zu machen und unsere Pläne für morgen zu erfahren.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3 hinter der Rezeption serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

Wir werden auf offenem Wasser fahren und erwarten, dass sich das Schiff bewegt. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiffbewegen, besonders bei rauer See. Immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.

Unsere Pläne für den heutigen Tag hängen von unserer Situation an Bord ab, wenn wir in Commodore Rivadavia ankommen

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das Frühstücksbuffet wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 1100 Inselleben. Allan ist ein Falklandinsulaner, der viele Jahre auf der abgelegenen Insel West Point verbracht hat. Wenn Sie mehr über seine Zeit auf dieser Insel erfahren möchten, setzen Sie sich bitte zu ihm in die Lounge.
- 1230 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- 1500 Robben. Im südlichen Ozean leben zahlreiche Robbenarten, und wir hoffen, dass wir auf unserer Reise viele von ihnen sehen werden. Wenn Sie mehr über diese Meeressäuger erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Steffi im Esszimmer.
- 1700 Boote. Zu diesem Zeitpunkt möchten wir die Gummistiefel, die Sie für Ihre Reise benötigen, ausgeben. Wir werden dies nach Decks tun, also achten Sie bitte auf die Durchsagen. Der Stiefelraum befindet sich auf Deck 3.
- 1815 Rekapitulation und obligatorisches Zodiac-Briefing. Ali wird Ihnen die obligatorische Einweisung in unsere Zodiac-Operationen geben. Alle Passagiere müssen daran teilnehmen und Sie werden von unseren Plänen für den morgigen Tag auf den Falklandinseln erfahren.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant auf Deck 3 serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

We will be sailing in open water and expect the ship to move. Always use the railings and handholds when moving around on the ship, especially in rough seas. Always one hand for the ship and one hand for yourself. Thank you.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Pinguine.** Wir hoffen, dass wir während unserer Reise viele Pinguinarten sehen werden. Wenn Sie mehr über diese ikonischen Vögel erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Ali in die Lounge. Der Vortrag wird von Steffi übersetzt.
- 1100 **Mini-Vortragsmedley.** Das Personal wird 4 kurze 10-minütige Präsentationen zu verschiedenen Themen halten!
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Der Falklandkrieg.** 1982 marschierte Argentinien auf den Falklandinseln ein, was zu einem Krieg auf diesen abgelegenen Inseln führte. Setzen Sie sich mit Allan in die Lounge, um mehr über den Konflikt zu erfahren.
- 1630 **Stiefel.** Zu diesem Zeitpunkt möchten wir die Gummistiefel, die Sie für Ihre Reise benötigen, ausgeben. Wir werden dies nach Decks tun, also achten Sie bitte auf die Durchsagen. Der Stiefelraum befindet sich auf Deck 3.
- 1815 **Rekapitulation und obligatorisches Zodiac-Briefing.** Ali wird Ihnen die obligatorische Einweisung in unsere Zodiac-Operationen geben. Alle Passagiere müssen daran teilnehmen und Sie werden von unseren Plänen für den morgigen Tag auf den Falklandinseln erfahren.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3 serviert.

Wir werden auf offenem Wasser fahren und erwarten, dass sich das Schiff bewegt. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiffbewegen, besonders bei rauer See. Immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.

- 0700 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
Genießen Sie den Anflug auf New Island!
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- ~0830 **New Island Siedlung.** Heute Morgen hoffen wir, Sie an der Siedlungsanlegestelle auf New Island an Land zu bringen. An der Anlegestelle gibt es ein kleines Museum, in dem Sie lokal hergestellte Souvenirs kaufen können. Kartenzahlung, Bargeld in £, Euro und \$.
Von hier aus können Sie den Hügel hinauf zur Kolonie der Schwarzbrauenalbatrosse wandern, wo Sie auch Felsenpinguine sehen können. Die Wanderung ist etwa 1 km lang. Die Landschaft auf dem Weg ist wunderschön. Wir hoffen, dass wir auch die Siedlung mit der Eselspinguinkolonie besuchen können.
- 1200 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- ~1330 **New Island Nord.** Am Nachmittag hoffen wir, in North Harbour anzulanden, wo es große Kolonien von Eselspinguinen und Magellanpinguinen gibt. Wir hoffen, dass wir zum nördlichen Sandstrand hinübergehen können, wo die Eselspinguine an Land gehen. Vom Landeplatz aus sind es 1,5 km zu Fuß.
- 1830 **Re-cap und Pläne für morgen.** Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

- 0700 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- Um diese Zeit nähern wir uns endgültig dem Hafen von Stanley. Halten Sie Ausschau nach Delfinen und genießen Sie die Fahrt durch The Narrows.**
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde im Speisesaal bereit.
- 0830 **Stanley.** Wir hoffen, dass wir Sie in Stanley, der Hauptstadt der Falklandinseln, an Land bringen können. Wir landen an der Anlegestelle, die sich in der Nähe des Stadtzentrums befindet. Karten und andere Informationsbroschüren sind im Jetty Centre erhältlich.
- Besuchen Sie das Museum und machen Sie einen Spaziergang entlang der Strandpromenade, wo Sie Geschäfte und das Postamt finden.
- Die Landeswährung ist Pfund Sterling, aber in den meisten Geschäften können Sie mit Euro und Dollar bezahlen. Debit- und Kreditkarten werden ebenfalls akzeptiert.
- WiFi-Internetkarten können im Jetty Centre gekauft und an WiFi-Hotspots in der Stadt verwendet werden.
- 1300 **Mittagessen** ist im Speisesaal für 1 Stunde erhältlich.
- 1530 **Insel-Isolation! Flucht aus dem Covid.** Ali verbrachte die meiste Zeit der Covid-Pandemie auf Sea Lion Island, einer der abgelegenen Inseln der Falklands. Bitte kommen Sie zu ihr in die Lounge, um einige Geschichten über das Inselleben zu hören.
- 1830 **Re-cap und Pläne für morgen.** Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag zu rekapitulieren und unsere Pläne für morgen zu erfahren.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Speisesaal serviert.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Seevögel.** Wir haben schon viele Arten von Seevögeln gesehen, vom Albatros bis zu den kleinen Sturmvögeln. Wenn Sie mehr über diese Meereswanderer erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Steffi in die Lounge.
- 1100 **Einführung in Südgeorgien.** Bitte kommen Sie zu Ali in die Lounge, um eine Einführung in die Insel Südgeorgien zu erhalten, die Aspekte der Geschichte, der Wirtschaft und der Tierwelt umfasst.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Sir Ernest Shackleton. Teil 1.** Die Geschichte von Shackleton und der Endurance ist fast schon eine Legende, aber der Mann war mehr als nur diese Expedition. Bitte kommen Sie zu Esther in die Lounge, um den ersten Teil seiner Geschichte zu hören.
- 1630 **Dokumentarfilm.** Wir zeigen einen Dokumentarfilm über die Tierwelt in der Lounge.
- 1815 **Rückblick und Pläne.** Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um eine Zusammenfassung und unsere Pläne für morgen zu hören.
- 1900 Das **Abendessen** wird serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Südgeorgien-Briefing und Biosicherheit.** Dies sind obligatorische Besprechungen, an denen jeder teilnehmen muss.
- 1030 **Biologische Sicherheit.** Reinigungsarbeiten in der Lounge. Wir werden Sie an Deck rufen, um Ihre Oberbekleidung zu reinigen - Jacken, Überhosen, Rucksäcke und Kamerataschen. Nach der Reinigung müssen Sie eine Erklärung unterschreiben. Vielen Dank dafür.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- TBA - abhängig von unseren Fortschritten bei der Biosicherheit
- Sir Ernest Shackleton. Teil 2.** Bitte kommen Sie zu Esther in die Lounge für Teil 2 ihrer Präsentation über das Leben und die Expeditionen von Sir Ernest Shackleton.
- 1830 **Re-cap und Briefing.** Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu erfahren.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant an Deck serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

Dies ist unser Plan für den Tag, aber bitte stellen Sie sich darauf ein, dass er sich noch ändern kann!

Am Morgen segeln wir entlang der Küste von Südgeorgien und genießen die Aussicht von Deck, während wir uns der Bay of Isles nähern.

- 0730 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0900 **Salisbury Plain.** Heute Morgen wollen wir Sie in Salisbury Plain an Land bringen, wo sich eine große Königspinguinkolonie mit 60.000 brütenden Pinguinpaaren befindet. Bitte folgen Sie an Land den roten Pfählen, da diese Sie auf dem besten Weg zur Kolonie führen. Halten Sie Abstand zu den Tieren und genießen Sie Ihre Zeit an Land!
- 1300 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Prinz-Olav-Hafen.** Heute Nachmittag wollen wir mit den Zodiacs eine Rundfahrt durch den Hafen von Prinz Olav unternehmen. Wir werden mit den Booten in eine kleine Lagune fahren, in der sich oft viele See-Elefanten und Pelzrobben aufhalten. Wir werden auch an der alten Walfangstation vorbeifahren. Wir werden mindestens 2 Stunden mit den Booten unterwegs sein, also ziehen Sie sich bitte warm an.
- 1830 **Re-cap und Besprechung.** Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant an Deck serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

Before landing, please check your boots, backpacks and any Velcro to make sure they are clean.

On return to the ship please make sure your boots are clean and all your gear has been checked.

- 0515 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali. Gebäck und Saft sind in der Lounge erhältlich.
- ~0600 **Hercules-Bucht.** Wir hoffen, dass wir Sie heute Morgen zu einer Zodiacfahrt in die Herkulesbucht mitnehmen können, um die Makkaroni-Pinguine zu sehen, die auf den steilen Klippen über der Bucht nisten. Manchmal sehen wir sie auch auf den Felsen entlang des Ufers. Bitte ziehen Sie sich warm an.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0900 **Stromness.** Wir hoffen, dass wir Sie in der Nähe der Walfangstation von Stromness an Land bringen können. Hier werden wir am Strand Pelzrobben sowie einige Pinguine und Seeelefanten finden. Wir hoffen, dass wir eine Wanderung zum Shackleton-Wasserfall anbieten können. Bitte halten Sie Abstand zu den Wildtieren und folgen Sie den Markierungsstangen am Ufer.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- TBA **Grytviken.** Heute Nachmittag gehen wir nach der Zollabfertigung in Grytviken an Land. Sie können das Südgeorgien-Museum besuchen, in dem es einen kleinen Laden gibt, und hinter dem Museum befindet sich ein Postamt. Im Laden und im Postamt kann man nur mit Karte bezahlen. Sie können auch die Kirche auf der Rückseite der Walfangstation besuchen.
Die Mitarbeiter des Museums bieten auch Führungen durch die Walfangstation an. Der Zeitpunkt wird vereinbart.
Wir können den Friedhof besuchen, auf dem sich das Grab von Sir Ernest Shackleton befindet.
- 1900 wird **ein spezielles Abendessen** an Deck serviert. Ziehen Sie sich warm an und genießen Sie Ihr Essen!

- 0645 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0700 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0800 **St. Andrew's Bay.** Heute Morgen hoffen wir, Sie in der St. Andrew's Bay an Land zu bringen, wo wir die größte Königspinguinkolonie auf Südgeorgien mit etwa 500.000 brütenden Pinguinpaaren finden werden. Wir werden eine Route zur Flussüberquerung und von dort zu einem Aussichtspunkt über die Kolonie markieren. Bitte halten Sie einen Abstand von 5 m zu allen Tieren, während Sie am Strand und den Grasflächen entlang wandern.
- 1245 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- TBA **Godthul.** Wir hoffen, dass wir Sie hier an Land bringen können, um zu den Eselspinguinkolonien jenseits des Tussakgrases zu wandern. Zu Beginn der Wanderung ist es ziemlich steil und Sie müssen den roten Pfählen folgen, die den einfachsten Weg nach oben zeigen. Von hier aus können Sie zum Lake Aviemore und zu den höher gelegenen Pinguinkolonien wandern.
Wir bieten auch eine lange Wanderung an, die Sie auf den 302 m hohen Gipfel des Edda Hill führt, von dem aus Sie eine großartige Aussicht auf die Küste haben.
Langwanderer kommen bitte zuerst zur Gangway.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant. Genießen Sie Ihr Essen.

- 0530 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
Gebäck, Saft und Obst werden in der Lounge angeboten.
- 0615 **Gold Harbour.** Wir hoffen, dass wir Sie in Gold Harbour an Land bringen können, wo es eine große Königspinguinkolonie gibt und viele Seeelefanten am Strand anzutreffen sein werden. Es ist kein großer Strand, also gehen Sie bitte langsam und halten Sie 5 m Abstand zu den Tieren.
- 0830 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- TBA** **Cooper Bay.** Wir hoffen, dass wir Sie zu einer Zodiacfahrt in die Cooper Bay mitnehmen können, wo es eine Zügelpinguinkolonie und hoffentlich auch einige Makkaroni-Pinguine in der Nähe ihrer Kolonie gibt. Die Landschaft ist auch sehr schön. Ziehen Sie sich warm an.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- TBA** **Drygalski Fjord.** Für unsere letzte Aktivität auf Südgeorgien werden wir mit dem Schiff in den Drygalski Fjord fahren, einen wunderschönen Fjord mit einem Gletscher am Ende. Viel Spaß bei der Fahrt.
- 1815 **Re-cap und Pläne.** Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge für eine Zusammenfassung und um unsere Pläne für morgen zu erfahren.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Krill.** Krill bildet die Grundlage der antarktischen Nahrungskette und liefert Nahrung für Pinguine, Robben und Wale. Wenn Sie mehr über diese kleinen rosa Tiere erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Steffi in die Lounge.
- 1100 **Antarktische Geopolitik.** Die Antarktis gehört keiner einzelnen Nation, was die Politik dieses Kontinents einzigartig macht. Wenn Sie mehr über den Antarktisvertrag und die Staaten, die ihn unterzeichnet haben, erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Will in die Lounge.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Meereis.** Wir begeben uns auf den gefrorenen Kontinent, wo das Meereis eine wichtige Rolle für die Umwelt und die darunter lebende Tierwelt spielt. Setzen Sie sich zu Chloe in die Lounge und erfahren Sie mehr über die gefrorenen Meere.
- 1800 **South Georgia Heritage Trust Auktion.** Die SGHT ist eine gemeinnützige Organisation, die ihre Umwelt- und Kulturprojekte auf Südgeorgien fortsetzen will. Die Gegenstände stammen alle aus dem Südgeorgien-Museum und können nicht im Laden gekauft werden. Es wird auch einige geheimnisvolle Gegenstände geben! Bitte kommen Sie zu Ihrem Auktionator Will in die Lounge.
- 1900 Das **Abendessen** wird serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

Wir werden auf offenem Wasser fahren und erwarten, dass sich das Schiff bewegt. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiffbewegen, besonders bei rauer See. Immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.



Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Auf See in die Antarktis

Donnerstag, ^{31.} Oktober 2024

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **IAATO-Besprechung.** Auf unserem Weg in die Antarktis betreten wir eine neue Region, in der der Tourismus von der International Association of Antarctic Tour Operators geregelt wird. Bitte kommen Sie zu Ali in die Lounge für eine obligatorische Einweisung.
- 1000 **Bio-Sicherheits-Checks.** Obwohl wir bei der Biosicherheitskontrolle in Südgeorgien 100 % erreicht haben, müssen wir nun unsere äußere Ausrüstung überprüfen, bevor wir in die Antarktis reisen. Bitte bringen Sie Ihre Ausrüstung und Ihre Rucksäcke noch einmal in die Lounge, damit das Personal sie kontrollieren kann, und unterschreiben Sie dann die IAATO-Selbsterklärung. Wir werden Sie an Deck anrufen.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Antarktischer Walfang.** Wir besuchen die Walfangstation Grytviken auf Südgeorgien, wo während der Walfangzeit 175.000 Wale verarbeitet wurden. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Allan in die Lounge.
- 1630 **Anpassungen.** Die Umwelt in der Antarktis ist rau. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie sich die Tiere an diese kalte Umgebung angepasst haben, kommen Sie bitte zu Steffi in den Speisesaal.
- 1830 **Re-cap und Pläne für morgen.** Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag zu rekapitulieren und unsere Pläne für morgen zu erfahren.
- 1900 Das **Abendessen** wird serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

Wir werden auf offenem Wasser fahren und erwarten, dass sich das Schiff bewegt. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiffbewegen, besonders bei rauer See. Immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Biosicherheits-Check.** Obwohl wir bei der Biosicherheitskontrolle in Südgeorgien 100% erreicht haben, müssen wir nun unsere Ausrüstung überprüfen, bevor wir in die Antarktis aufbrechen. Bitte bringen Sie Ihre Ausrüstung und Ihre Rucksäcke noch einmal in die Lounge, damit das Personal sie kontrollieren kann, und unterschreiben Sie dann die IAATO-Selbsterklärung. Wir werden Sie an Deck anrufen.
- 1100 **Tom Crean.** Wir haben die Geschichten von Sir Ernest Shackleton gehört, aber auch seine Männer waren ein wichtiger Teil seiner Geschichte. Wenn Sie etwas über den großen Iren Tom Crean erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Will in die Lounge.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Das Rennen zum Südpol.** Wir wissen, dass Amundsen den Südpol als Erster erreichte, aber es war ein Wettlauf zwischen Amundsen und Scott um den ersten Platz. Wenn Sie mehr über diese Geschichte erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Esther in den Speisesaal.

Im Laufe des Nachmittags sollten wir uns der Elefanteninsel nähern. Bitte achten Sie auf Durchsagen zu unserem Programm und unseren Aktivitäten.

1900 Das **Abendessen** wird serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

We will be sailing in open water and expect the ship to move. Always use the railings and handholds when moving around on the ship, especially in rough seas. Always one hand for the ship and one hand for yourself. Thank you.

- 0715 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- TBA** **Pinguin-Insel.** Wir hoffen, dass wir Sie auf einer kleinen Insel der Süd-Shetland-Inseln, der Pinguininsel, an Land bringen können. Es handelt sich um eine Vulkaninsel, auf der Chinstrap- und Adeliepinguine leben. Wir werden Sie zu den Pinguinkolonien führen und auch eine Wanderung um den Rand eines Vulkankraters unternehmen. Bitte folgen Sie den Pfählen, um die nistenden Riesensturmvögel und die Vegetation zu meiden.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- TBA** **Turret Point/Three Sisters Point.** Im Laufe des Nachmittags hoffen wir, Sie am Turret Point auf King George Island an Land bringen zu können, wo sich erneut Kolonien von Zügelpinguinen und Adeliepinguinen befinden. Bitte folgen Sie dem markierten Weg zu den Pinguinen und vermeiden Sie die Vegetation und nistende Vögel. Wir hoffen, dass wir einen Spaziergang zu einem Gletscher anbieten können, von dem aus man einen Blick auf die Bucht und den Gletscher hat.
- 1900 Das **Abendessen** wird serviert. Genießen Sie Ihre Mahlzeit.

Expeditionstag im Antarctic Sound und im Eis.

Es ist wirklich schwierig, einen Plan für den Tag zu machen, da wir nicht wissen, wie weit wir aufgrund des Eises in den Antarktischen Sund vordringen können, aber wir werden einen Tag erkunden und einen unvergesslichen Tag erleben!

0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.

0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.



1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

1900 Das **Abendessen** wird serviert. Genießen Sie Ihre Mahlzeit.

- 0645 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0700 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0800 **Yankee Harbour.** Heute Morgen hoffen wir, Sie in Yankee Harbour an Land bringen zu können, wo sich eine Kolonie von Eselspinguinen befindet und wir sehr oft Weddellrobben, Pelzrobben und Seeelefanten an Land finden. Bitte folgen Sie den Markierungsstangen zur Kolonie. Genießen Sie einen Spaziergang entlang der kiesigen Nehrung mit Blick auf den Gletscher.
- 1200 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- TBA **Deception Island.** Für unsere letzte Anlandung werden wir in die vulkanische Caldera von Deception Island einfahren, die einen dramatischen engen Eingang hat, der als Neptune Bellows bekannt ist. Wir hoffen, im inneren Teil der Caldera an einem Ort namens Telefon Bay zu landen, von wo aus wir einen Spaziergang zu einem Vulkankrater mit Blick auf den Rand und die dahinter liegende Insel unternehmen werden.
- 1830 Re-cap und Briefing. Unsere Pläne für morgen und einige Geschichten von Mitarbeitern.
- 1900 Das **Abendessen** wird serviert. Genießen Sie Ihre Mahlzeit.

An diesem Morgen wird es keinen Weckruf geben, aber Alex wird Sie zum Frühstück wecken!!

- 0800 Das Frühstücksbuffet wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Sir Francis Drake.** Während wir in der berühmten Drake-Passage nach Norden segeln, können Sie mit Gabi in der Lounge mehr über den Mann erfahren, nach dem dieser Abschnitt des Ozeans benannt ist.
- 1100 **Roald Amundsen.** Wir haben während unserer Reise einige Geschichten über den norwegischen Entdecker Roald Amundsen gehört, aber wenn Sie mehr über diesen Mann und seine Expeditionen erfahren möchten, dann kommen Sie bitte zu Will in die Lounge. Der Vortrag wird ins Deutsche übersetzt.
- 1230 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Das Leben auf antarktischen Forschungsstationen.** Chloe hatte das Privileg, einige Zeit auf einer der antarktischen Forschungsstationen zu verbringen, wo das Leben ganz anders ist als auf der Erde. Bitte kommen Sie zu ihr in die Lounge, um mehr zu erfahren.
- 1630 Ein Dokumentarfilm über Wildtiere wird in der Lounge gezeigt.
- 1830 **Rekapitulation und Pläne.** Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um unseren Rückblick und unsere Pläne für morgen zu hören.
- 1900 Das Abendessen wird serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

Wir werden auf offenem Wasser fahren und erwarten, dass sich das Schiff bewegt. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiffbewegen, besonders bei rauer See. Immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.

- 0745 Ein ganz besonderer Weckruf für Sie an diesem Morgen.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Schlittenhunde in der Antarktis.** Wir haben von den Hunden gehört, die von den Polarforschern in der Antarktis eingesetzt wurden, aber sie wurden auch in jüngerer Zeit von wissenschaftlichen Forschern eingesetzt. Wenn Sie mehr darüber hören möchten, kommen Sie bitte zu Allan in die Lounge.
- 1100 **Eisjungfrauen.** Wenn Sie Geschichten über Frauen in der Antarktis und über die Frauen hinter den Männern, die hier im frühen 20.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Gasballonfahrt.** Steffi hat sich auf dieser Reise hauptsächlich auf Meereshöhe aufgehalten, aber außerhalb von Plancius kann man sie hoch über der Erde bei Gasballonwettbewerben antreffen. Bitte kommen Sie zu ihr in die Lounge, um mehr über ihre Abenteuer zu erfahren.
- 1630 **Stiefel.** Zu diesem Zeitpunkt werden wir Ihre Gummistiefel abholen. Wir werden Sie auffordern, die Stiefel in den Stiefelraum zu bringen. Wenn Sie einen Trockensack ausgeliehen haben, geben Sie ihn bitte zu diesem Zeitpunkt zurück. Wir danken Ihnen
- 1815 **Kapitäns-Cocktails.** Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam und Kapitän Levakov in die Lounge, um auf unsere Reise zu den Falklandinseln, Südgeorgien und in die Antarktis anzustoßen.
- 1900 Das **Abschiedsdinner** wird serviert. Genießen Sie Ihr Essen.
Wir werden auf offenem Wasser fahren und erwarten, dass sich das Schiff bewegt. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiffbewegen, besonders bei rauer See. Immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.



Falklands, South Georgia and Antarctica Ushuaia

Donnerstag, 7. November 2024

0700 Ihr letzter Weckruf von Ali! Guten Morgen allerseits, Guten Morgen!

Bitte stellen Sie Ihr großes Gepäck vor dem Frühstück um 0730 Uhr vor Ihre Kabine, damit wir es für Sie auf den Pier bringen können.

Wenn Sie mit dem Bus vom Schiff direkt zum Flughafen fahren, achten Sie bitte darauf, dass Ihr Gepäck ein BLAUES Etikett trägt.

Alle anderen Gepäckstücke werden in den Lastwagen verladen und im Gepäckgebäude aufbewahrt - siehe Karte. Sie müssen es vor 1400 abholen.

Wenn Sie einen anderen Aufenthalt in Ushuaia geplant haben, können Sie Ihr Gepäck mitnehmen und zum Hafeneingang laufen, wo Sie ein Taxi finden werden.

Lassen Sie Ihr Handgepäck in Ihrer Kabine oder bringen Sie es in die Lounge.

0730 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.

0830/0900 Es ist Zeit, das kleine blaue Schiff, Plancius, zu verlassen. Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie alle Ihre Habseligkeiten bei sich haben und dass Sie Ihren Schlüsselkartenhalter an der Rezeption abgegeben haben.

Im Namen von Oceanwide Expeditions möchten sich der Kapitän, die Crew und das Expeditionspersonal bei Ihnen für die Reise bedanken und wünschen Ihnen eine sichere Heimreise.